

DIMENSIONS

Eva Fischer

*„Raum und Zeit nehmen schon,
wenn man sie lediglich als „Objekte“ der Erkenntnis fasst,
eine besondere und ausgezeichnete Stellung ein:
sie bilden innerhalb des architektonischen Baues der Erkenntnis
die beiden Grundpfeiler, die das Ganze tragen und das Ganze
zusammenhalten“¹*

Ernst Cassirer, 1931

Die audio:visuellen künstlerischen Zugänge, von denen ich im Folgenden sprechen möchte, vereinen, sei es in der Performance oder in installativen Ausformungen, folgende *Dimensionen*:

- > die Leinwand als zweidimensionale Bildfläche, die durch Projektionen virtuell in den dritten Raum erweitert wird.
- > der dreidimensionale Raum an sich, als Spielstätte und „Behälter“ für künstlerische Aktion, AkteurInnen, Publikum und Atmosphäre sowie der skulpturale Körper *im* Raum, der wiederum als dreidimensionale Projektionsfläche dient.
- > und schließlich die vierte Dimension der Zeit, in der sich Raum sowie Musik und Bewegtbild erst erfahren lassen.

sound:frame *dimensions* setzt sich ganz bewusst mit dem dreidimensionalen Raum und mit der Dimension Zeit auseinander und

stellt 2010 den künstlerischen Umgang mit Räumlichkeiten und speziell die audio:visuelle Bespielung dreidimensionaler, skulpturaler Strukturen in den Vordergrund.

Architektonischer Raum kann erst in einem zeitlichen Ablauf wahrgenommen werden. Man muss ihn durchschreiten, die Blickrichtung ändern. Man muss ihn haptisch erfahren und körperlich wahrnehmen, um ihn in seiner Ganzheit und in seiner gesamten Präsenz erfassen zu können. Heinrich Wölfflin beschreibt im Jahr 1886, dass alleine die körperliche Selbsterfahrung die räumliche und materielle Wahrnehmung ermöglicht: *„Körperliche Formen können charakteristisch sein nur dadurch, dass wir selbst einen Körper besitzen. Wären wir bloß optisch auffassende Wesen, so müsste uns eine ästhetische Beurteilung der Körperwelt stets versagt bleiben. Als Menschen aber mit einem Leibe, der uns kennen lehrt, was Schwere, Kontraktion, Kraft usw. ist, sammeln wir an uns die Erfahrungen, die uns erst die Zustände fremder Gestalten mitzuempfinden befähigen ... in unserer Selbsterfahrung liegt allein die Erklärung.“²*

dimensions befasst sich mit diesen Körperlichkeiten. Auf der einen Seite steht der Raum als Ausgangspunkt, der alles umgibt, auf den das Subjekt einwirken kann, indem es ihn füllt und umgestaltet. In einer permanenten Wechselwirkung wirkt auch er sich auf das Subjekt aus. Auf der anderen Seite liegt der Fokus auf der Skulptur im Raum, als künstlerische Arbeit, die als Projektionsfläche virtuell aufgelöst wird. Durch die audio:visuelle Bespielung verändert sich die ihr anhaftende körperliche Schwere oder Leichtigkeit, ihre Haptik und Wirkung. Hinzu kommt der Akt der „bewegten Rezeption“. Die Installation muss umschritten, aktiv betrachtet oder gar interaktiv in Gang gebracht werden. Das Erfahren in einem zeitlichen und räumlichen Ablauf wird bedeutend. Es handelt sich um keine Kinosituation, in welcher der betrachtende Körper ruht und lediglich das Bild sich bewegt. Die Rezeption ist erst in Kombination mit der eigenen räumlichen Bewegung um die Skulptur herum oder durch sie hindurch möglich.

So alt dieser Zugang sein mag, so gegenwärtig ist er für die Visualisierung von Musik, so aktuell sind die Zugänge einer neuen Generation von österreichischen VisualistInnen, sei es in technologischer, formaler oder inhaltlicher Hinsicht. Viele VisualistInnen beschäftigen sich seit Jahren mit Raum(theorien) und mit dem Bespielen räumlicher Beschaffenheiten. Wenn man an das Visualistenkollektiv *Lichttapete* denkt, das sich darauf spezialisiert hat, gesamte Räume mit seinen Diaprojektionen auszuleuchten, an *Fritz Fitzke*, der speziell angefertigte, raumgreifende Leinwände bespielt, oder an *VMS*, die ihre Video Moving System Beamer darauf ausgelegt haben, mit den projizierten Bildern jeden Winkel eines Raumes zu erreichen.

Eine jüngere Generation an Künstlerinnen und Künstlern wie *Strukt*, *Tagtool*, *Neon Golden* oder *Motionlab* geht jedoch noch einen Schritt weiter und verwendet spezielle Software, um ihre Projektionen zu *mappen* (das heißt, das projizierte Bild auf Objekte oder an Räume anzupassen, darauf zuzuschneiden und zu skalieren) und sich somit noch um ein Vielfaches konkreter und nachdrücklicher dem Raum und seinen Beschaffenheiten anzunähern. Damit ergeben sich auch neue inhaltliche Herangehensweisen. Räume und Flächen werden durch Projektionen und durch das Einsetzen spezieller Soundebenen aufgelöst, Fassaden virtuell zum Einsturz gebracht. Die Skulptur *im* Raum wird interessant. Ziel ist es, sich das bespielte Objekt virtuell einzuverleiben, den Raum mit audio:visuellen Mitteln zu erobern. Die flache (Lein)Wand verliert an Bedeutung.

Somit muss auch die Produktion und der Einsatz des Contents neu verortet und betrachtet werden. Das visuelle Footage passt sich dem Raum an, wird auf räumliche Elemente zugeschnitten. Als Arbeitsschritt wird nun auch verstärkt der Umgang mit verschiedenen Materialien wie Styropor, Beton oder Kunststoff einbezogen. Die Visualistin wird zum Architekten. In vielen Fällen ergeben sich interkreative Kooperationen zwischen den einzelnen Kunstsparten. Auch für beteiligte MusikerInnen wird es zur speziellen Aufgabe, auf die räumlichen und visuellen Gegebenheiten einzugehen. Zusätzlich dazu

programmieren viele der KünstlerInnen ihre eigenen Programme und produzieren eigene Hardware, die auf die jeweiligen künstlerischen Bedürfnisse zugeschnitten werden.

Einen anderen Zugang zum Thema Raum wählen Medienkünstler wie *ambientartlab*. In ihren Installationen durchspannen sie Räume mit transluzenten Leinwänden und erschaffen damit Projektionen, die scheinbar im Raum schweben und um- und durchschritten werden können. Erneut verstärkt sich die immersive Wirkung des Raumes und der audio:visuellen Installation. Die Besucherin und der Besucher befinden sich innerhalb der Raum-Skulptur und können sich in ihrem Innern bewegen.

Auch der öffentliche Raum hat eine eigene räumliche und perzeptive Qualität. Durch die audio:visuelle Bespielung der Karlskirche etwa verändert sich die alltäglich bekannte Gestalt des Gebäudes. Die überwältigende Größe der Architektur wirkt auf das Publikum ein, das sich in diesem Falle nicht innerhalb eines Raumes befindet, sondern auf dessen Fassade blickt. Die Karlskirche wird zur Projektionsskulptur. Der öffentliche Raum macht die Bespielungen zusätzlich einem Publikum zugänglich, das in einem anderen Kontext vielleicht nicht mit audio:visuellen Kunstformen in Berührung gekommen wäre.

Betrachten wir nun noch einen speziellen Raum. Der Club-Raum hebt sich von anderen öffentlichen Räumen ab und stellt eine *Heterotopie* im Sinne Foucaults dar, einen Ort außerhalb aller Orte, der sich doch real ausmachen lässt, eine realisierte Utopie.³ Der Club schreibt andere Regeln. Menschen betreten diese nächtliche Nebenwelt, um den Alltag für kurze Zeit hinter sich zu lassen. Das körperliche Erleben des Raumes steht im Vordergrund. Körpergrenzen heben sich auf, die im Alltag ungenügend überschritten werden. Wird ein enger Fahrstuhl oder eine übervolle U-Bahn sonst als unangenehm empfunden, so geht die tanzende Menge im Club auf Tuchfühlung. Der gesamte Raum bewegt sich, vibriert. Die Musik hüllt das Publikum ein, Projektionen umspannen es. Der Rhythmus schwappt wellenförmig durch den Raum.

Max Hermann meint schon 1931 zum Theater, dass „*drei oder vier Faktoren schöpferisch beteiligt [seien]: der dramatische Dichter, der Schauspieler, das Publikum (denn dieses [sei] nicht nur der empfangende Teil, sondern dergestalt an der Leistung selbst mittätig, dass ohne seine Mitwirkung das Ganze kaum je zu wirklichem Leben erwacht).*“⁴ Im Club nimmt die Beteiligung des Publikums eine noch größere Bedeutung an. Sie beeinflusst nicht nur die Atmosphäre im Raum, sondern wirkt auch entscheidend auf die Live Performance der MusikerInnen und VisualistInnen ein. In einer idealen Clubnacht baut sich eine Spannung auf, die an ihrer Klimax das gesamte Publikum und den gesamten Raum erfasst hat. Mit illusionistischen Mitteln wird eine Wahrnehmung erzeugt, die sich von der des Alltags unterscheidet.⁵ Laute Musik, den Körper ergreifender Bass sowie gedämpfte Lichtsituationen und flimmernde Projektionen wirken auf die Sinne ein. Die Projektionsfläche erweitert den Raum virtuell, die Bewegtbilder tragen zum Pulsieren des Raumes bei.

sound:frame erweitert mit *dimensions* die herkömmliche Art, Visuals zu präsentieren, und realisiert, passend zum Thema, auch im Club Raumskulpturen und -installationen. Jeder Live Floor wird von einem anderen VisualistInnenkollektiv – von *AntiVJ*, *MXZEHN*, *Lichterloh* oder dem *Mapping Festival VJ-Team* – gestaltet und live bespielt. Die Projektionen umspannen den Raum nicht wie die gewohnte Haut oder Tapete, sondern wachsen in ihn hinein. Durch den direkten Bezug der Installationen auf den Raum, verlagert sich der Arbeitsplatz der Visualistinnen schon zu einem viel früheren Zeitpunkt an den Ort der späteren Performance. Ein großer Teil der künstlerischen Annäherung passiert direkt vor Ort und nicht mehr Zuhause im Studio.

dimensions schafft Perzeptionsräume. Die leibliche Wirkung des Raumes, das Einwirken der Musik auf das Subjekt, der inhaltliche und ästhetische Spannungsbogen der Bewegtbilder und vor allem das Zusammenspiel aller beteiligten Einzelteile führt zu einem Erleben, das alle Sinne beansprucht. Auf der einen Seite ist es möglich in einem

konzentrierteren Zugang Installationen im Galerie- und Museumsumfeld zu erfahren und auf sich wirken zu lassen. Auf der anderen Seite lädt das sound:frame Programm ein, sich auf eine explizitere körperliche Erfahrung im Clubkontext einzulassen.

¹ Cassirer, Ernst, *Mystischer, ästhetischer und theoretischer Raum*, in: Dünne, Jörg und Günzel, Stephan (Hrsg.), *Raumtheorie. Grundlagentexte aus Philosophie und Kulturwissenschaften*, Frankfurt am Main 2006, S. 485

² Wölfflin, Heinrich, *Prolegomena zu einer Psychologie der Architektur*, in: Friedrich, Thomas und Gleiter, Jörg H., *Einführung und phänomenologische Reduktion*, Berlin 2007, S. 73.

³ Vgl. Foucault, Michel, *Andere Räume*, in: Barck, Karlheinz (Hg.), *Aisthesis. Wahrnehmung heute oder Perspektiven einer anderen Ästhetik*, Leipzig 1992, S. 39

⁴ Hermann, Max, *Das theatralische Raumerleben*, in: Dünne, Jörg und Günzel, Stephan (Hrsg.), *Raumtheorie. Grundlagentexte aus Philosophie und Kulturwissenschaften*, Frankfurt am Main 2006, S. 502

⁵ Vgl. Meisenheimer, Wolfgang, *Das Denken des Leibes und der architektonische Raum*, Köln 2000, S. 142



Who
Death

DIMENSIONS

Eva Fischer

“If you see space and time as ‘objects’ of cognition, they play a very special and distinguished role: inside the cognition of architecture, they are the two cornerstones on which everything else is based.”¹

Ernst Cassirer, 1931

The audio:visual artistic approaches I would like to deal with below, be it in performance or in installations, combine the following *dimensions*:

- > the screen functions as a two-dimensional projection surface and is virtually extended to the third dimension through visual art.
- > three-dimensional space per se, acts as home ground and “container” for artistic action, actors, audience and atmosphere, as well as sculptural objects *in* space that act as three-dimensional canvas.
- > finally, time as the fourth dimension, in which music and film are experienced.

sound:frame *dimensions* deliberately deals with three-dimensional space and the dimension of time. In 2010, we would like to put special emphasis on the artistic handling of spaces and, in particular, audio-visual performances on three-dimensional, sculptural structures. Architectonic space can only be perceived in chronological sequence. First, you need to stride through it and then change your direction of view. To be able to grasp it in its entirety and its overall presence, you need to haptically experience and physically perceive it. As early as 1886, Heinrich Wölfflin describes how physical self-awareness enables a person’s spatial and material perception: *“Corporal shapes can be characteristic solely because we have a body ourselves. If we were only able to perceive things optically, an aesthetic appreciation of the physical world would always be denied to us. As human beings with a body that teaches us what heaviness, contraction, strength and so on is, we gather experience within ourselves that qualifies us to sympathize with strange beings ... the only possible explanation is self awareness.”²*

dimensions deals with these corporealities. On the one hand, space is the starting point that surrounds everything and that can be influenced by the subject by filling and altering it. In permanent interplay, space affects the subject. On the other hand, the focus is on the sculpture in space, as an artwork that is virtually dissolved by its function as a projection surface. Audio:visual performances alter its physically inherent heaviness or lightness, its haptics and impact. Another important aspect is the act of “moving reception.” The visitor has to walk around the installation, actively observing it or even interactively putting it into operation. Active perception becomes more important in a temporal and spatial sequence. It’s not a cinema situation in which the observing body stays still while the image is moving. Only the combination with your own movement around or through the sculpture makes the reception possible.

This approach is as old as it is present in the visualization of music. The latest approaches of a new generation of Austrian visualists push

the limits in technological, formal or content-related respects. Many visualists have been dealing with space (and spatial theories) and with performances on spatial textures. Think of the visualist collective *Lichttapete*, who are specialized in slide projections that illuminate the whole room, think of *Fritz Fitzke*, who performs on specially crafted screens that cover multiple rooms, and also *VMS*, who constructed their Video Moving System beamers to be able to shed light on every corner of the room.

A younger generation of artists like *Strukt*, *Tagtool*, *Neon Golden* or *Motionlab* goes the extra mile and uses customized software to map (i.e. adjust the projected image to fit objects or rooms), thereby they get even closer to space and interact with it more firmly. With this approach, other new interesting approaches arise, as far as content goes. Spaces and surfaces are dissolved by projections and special sound layers; facades virtually collapse. The sculpture *in* space is another point of interest. The aim is to virtually merge with the object and conquer space with audio:visual meanings. The flat screen gradually becomes less and less important.

Both production and application of content have to be thought through yet again to adapt to these developments. Visual footage adapts to space and is cut to fit spatial elements. Working with different materials like Styrofoam, concrete and synthetic materials becomes an additional work step and makes visualists turn into architects. In many cases, intercreative cooperations between different art forms evolve. For participating musicians, it’s a special task to work with these new spatial and visual realities. Additionally, many of the artists write their own programs and produce their own hardware that fit their respective artistic needs.

Media artists like *ambientartlab* approach the topic of space differently, as they hang translucent screens throughout the room as part of their installations. The projections seem to float and have a certain vibe as though one could walk around and through them. Again, the immersive impact of space and audio:visual installations is enhanced.

The visitors are inside the spatial sculpture and can move within it. Public space has its very own spatial and perceptive qualities. By audio:visually performing on the Karlskirche, the day to day image of the church is entirely modified. Its overwhelming size influences the audience who isn’t on the inside, but is looking at the facades. The Karlskirche becomes a projection sculpture. Public space makes these performances available for an audience that otherwise might not have come in contact with audio:visual art forms.

Let’s take a closer look at another special space. The clubroom is totally different from other public spaces. In Foucault’s sense, it is a *heterotopy*, a space outside all other spaces that can be realized despite being a utopia.³ The club has a different set of rules. People enter this nightly world of mist to forget their daily routine. The physical experience is the most important aspect of the club. The day-to-day restraints are oblivious. While a narrow elevator or a crowded subway are rather unpleasant, the dancing crowd in a club are more than happy to be in close contact with each other. The whole room moves – it vibrates. Music surrounds the audience; projections encompass it. Rhythm inundates the room.

In 1931, Max Hermann said about the theater, that *“three or four factors play a role: the dramatist poet, the actor, the audience (as they are not only receiving, but are a part of the production. Without their help the whole spectacle will probably never come alive).”⁴* In the club, the involvement of the audience becomes even more important. They don’t only influence the atmosphere in the room, but also play a crucial role in the musicians’ and visualists’ live performance. In an ideal club night, a certain level of tension is built up that affects the whole room and its audience. Using illusionistic means, a perception is created that differs from the day-to-day scheme.⁵ Loud music, a bass that takes hold of the body, muted light situations and glimmering projections captivate the senses. The projection surface virtually extends the available space, while moving images support the room’s pulsation.

With *dimensions*, sound:frame takes the presentation of visuals to a whole new level and will, fitting the theme, be realizing spatial sculptures and installations in the club. Every live floor will be created and performed on by a different visualist collective – *AntiVJ*, *MXZEHN*, *Lichterloh* or the *Mapping Festival VJ-Team*. The projections don't just go around the walls like a skin or wallpaper, but start to become a part of the room. As a lot of work with the location has to be done in the run-up to the performance, the visualists' workplace is relocated to the actual room in which the event takes place. That is to say, a big part of the artistic approach happens on location and not at home and in the studio.

dimensions provides space for perception. The physical effect of the room, the influence of the music on the subject, the content-related and aesthetic span of tension that all the individual parts construct in team play create an experience that appeals to all senses. On the one hand, it's possible to concentrate on installations in galleries and museums and open oneself up to them. On the other hand, the sound:frame program welcomes you to experience a more explicit physical adventure in the club.

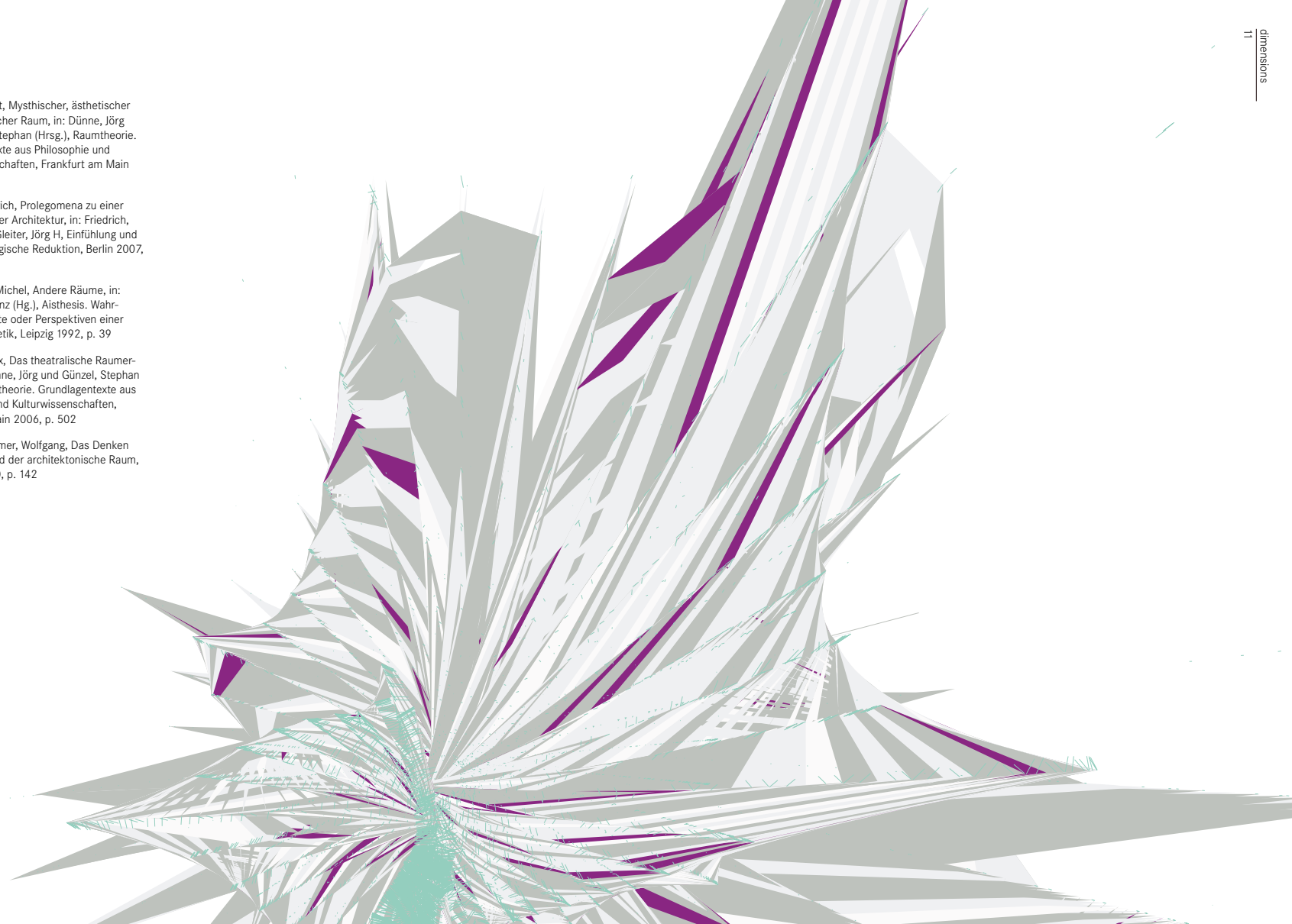
¹ Cassirer, Ernst, *Mystischer, ästhetischer und theoretischer Raum*, in: Dünne, Jörg und Günzel, Stephan (Hrsg.), *Raumtheorie. Grundlagentexte aus Philosophie und Kulturwissenschaften*, Frankfurt am Main 2006, p. 485

² Wölfflin, Heinrich, *Prolegomena zu einer Psychologie der Architektur*, in: Friedrich, Thomas und Gleiter, Jörg H., *Einführung und phänomenologische Reduktion*, Berlin 2007, p. 73.

³ cf. Foucault, Michel, *Andere Räume*, in: Barck, Karlheinz (Hg.), *Aisthesis. Wahrnehmung heute oder Perspektiven einer anderen Ästhetik*, Leipzig 1992, p. 39

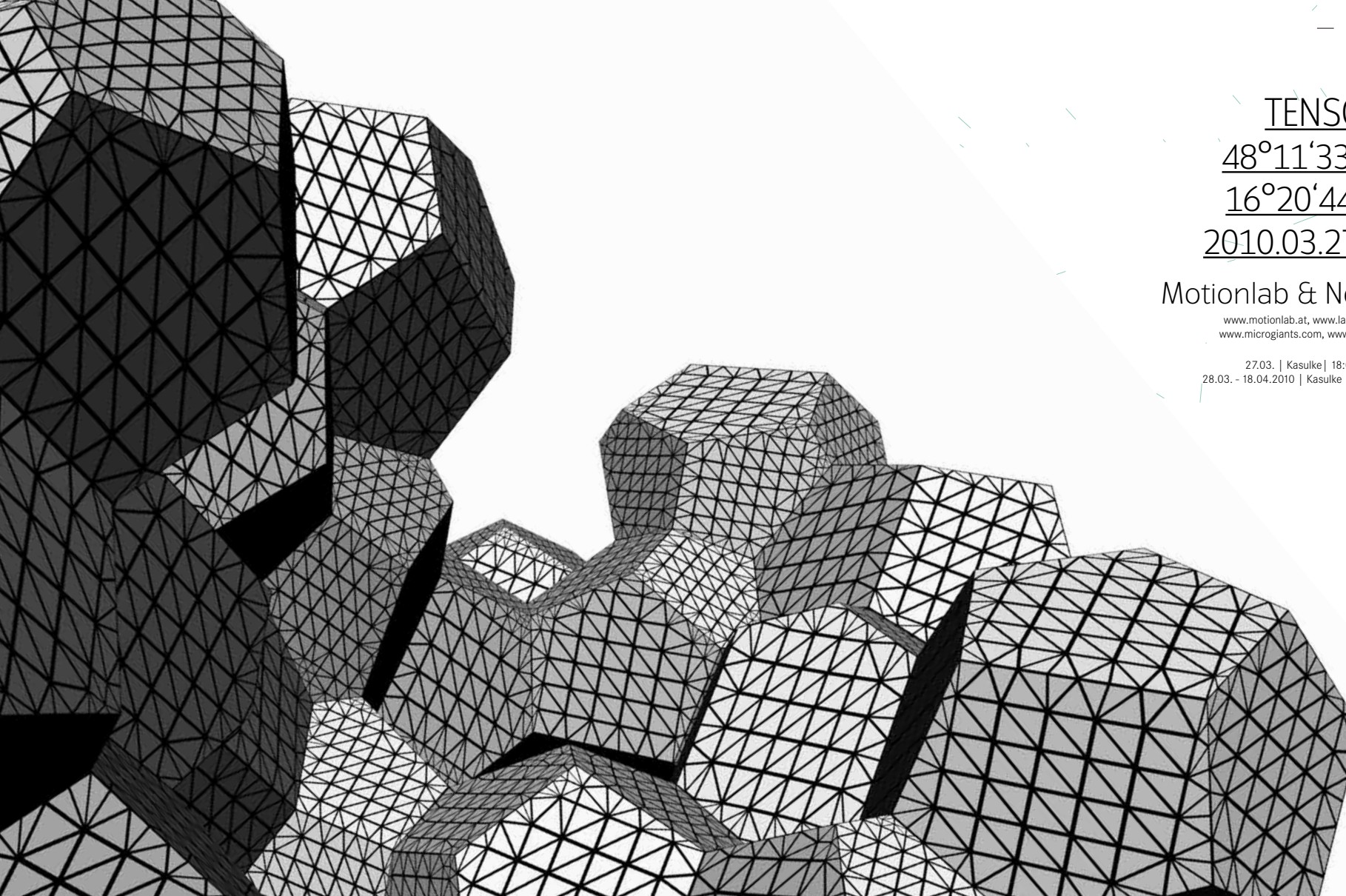
⁴ Hermann, Max, *Das theatralische Raumerlebnis*, in: Dünne, Jörg und Günzel, Stephan (Hrsg.), *Raumtheorie. Grundlagentexte aus Philosophie und Kulturwissenschaften*, Frankfurt / Main 2006, p. 502

⁵ cf. Meisenheimer, Wolfgang, *Das Denken des Leibes und der architektonische Raum*, Cologne 2000, p. 142





EXHIBITIONS



TENSOR
48°11'33.67"N
16°20'44.00"E
2010.03.27 18:00

Motionlab & Neon Golden

www.motionlab.at, www.lab.neongolden.net
www.microgiants.com, www.atelier-alexa.com

27.03. | Kasulke | 18:00 (Opening)
28.03. - 18.04.2010 | Kasulke | MI-SO 18:00 - 21:00

Das Ziel der Installation ist die experimentelle Auseinandersetzung mit Spannungen. Im Interesse der Untersuchungen liegen die Spannungsverhältnisse zwischen Raum und Objekt, Objekt und Modul, Materialität und Struktur, Oberfläche und Medium, Bild und Ton, Realität und Illusion sowie Kunstwerk und Betrachter. Feldversuch ab 27.03.2010; 18:00; im sound:frame Headquarter (48°11'33.67"N / 16°20'44.00"E). Die Installation ist eine Kooperation der Visualisten-Crews Motionlab und Neon Golden mit der Unterstützung von Franz Piffl von Microgiants - Industrial Design. Parallel zur Skulptur im Raum, wird gemeinsam mit Atelier Alexa die modulare Struktur mittels Rapid Prototyping Technologie im Bereich des Schmuckdesigns untersucht. Die Ergebnisse werden im Rahmen der Vernissage vorgestellt und in der Ausstellung gezeigt.

The aim of the installation is to deal with tensions in experimental form. Tensions between space and object, object and module, material and structure, surface and medium, image and sound, reality and illusion as well as between the piece of art and its beholder are at the center of attention. Field experiment from March 27th, 18pm at the sound:frame headquarters (48°11'33.67"N / 16°20'44.00"E). The installation arose from a cooperation of the visualist crews Motionlab and Neon Golden, supported by Franz Piffl of Microgiants - Industrial Design. At the same time and teaming up with Atelier Alexa, the modular structure is explored using rapid prototyping technology in jewellery design. The results will be presented in the course of the vernissage and displayed in the exhibition.

Altar Ego

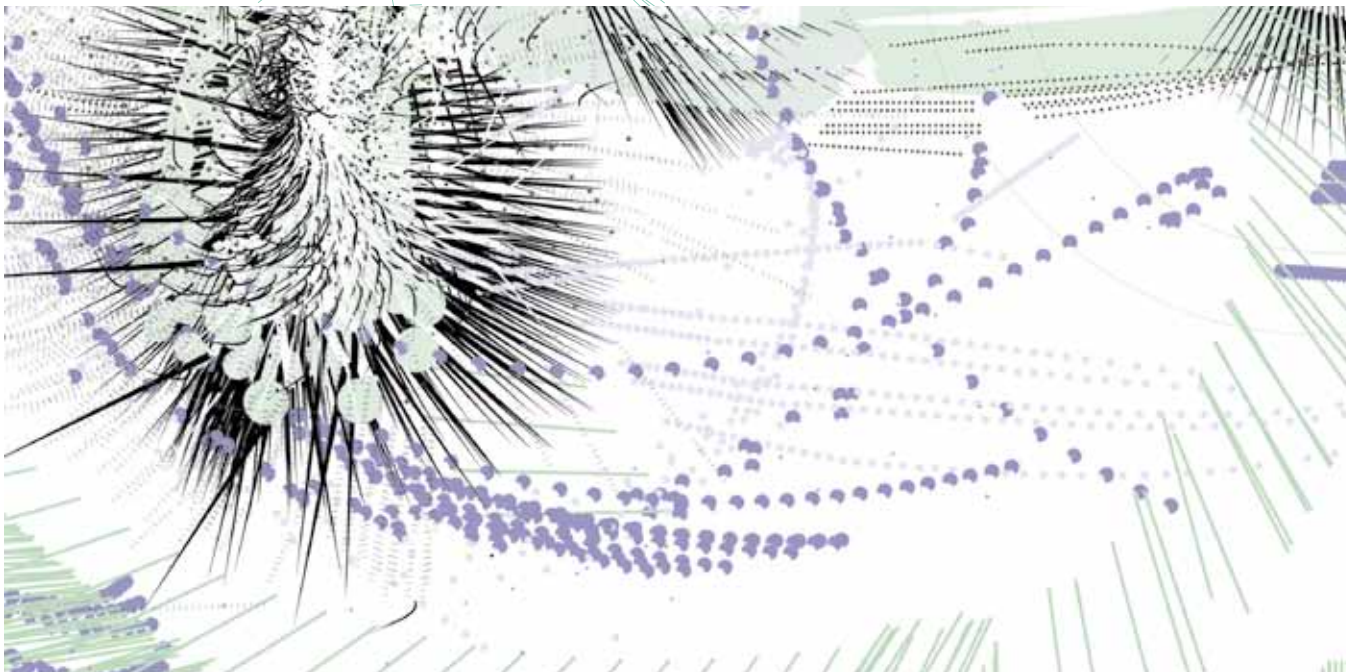
Depart

www.depart.at

27.03. | V_port, MuseumsQuartier | 16:00 (Opening)
28.03. - 18.04. | V_port, MuseumsQuartier

Depart (Leonhard Lass und Gregor Ladenhauf) haben sich bereits 2003 in einer umfassenden Arbeit, der interaktiven Multimedia-Animation „Asphodel“ mit dem Thema Ego auseinandergesetzt. Im Rahmen des sound:frame Festivals 2010 zeigen sie im V_port in der Electric Avenue des MQ die audiovisuelle Installation „Altar Ego“. Das Ich-Konzept als Spannungsfeld der Projektion von Wunsch und Erfüllung wird in ihrer Ausdrucksweise zu einer audiovisuellen spontanen Reise in die Tiefe des Moments der vermeintlichen Selbsterkenntnis. Simultanes Ein- und Auftauchen in und aus Bildfluss und Schallwelle. Erst beim Übertritt wird sich die Grenzerfahrung ihrer selbst bewusst. Ein ewiges Dilemma, Sisyphos und Narziss im brüderlichen Ringkampf ums Eingemachte. Der tiefe Eindruck komplexer emotionaler Zustände in ihren Manifestierungen zwischen neurotischem Verhalten und charakterlicher Prägung wird zum Ausgangspunkt für Reflexion und Aufarbeitung von vergangenen und zukünftigen Situationen.

Die Konditionierung menschlichen Verhaltens vor allem in Bezug auf die Medien Sehen / Bild und Hören / Ton spielt in diesem Zusammenhang eine große Rolle. Depart gehen mit Vorliebe den Schritt ins Surreale, Unterbewusste der Darstellung, wo sich Eindrücke ungebremsst fortpflanzen und ihre Wurzeln schlagen können. Im Text / Bild / Ton Universum werden hermetische



Übersetzungen zu Metaphern für die Transformation des Außen ins Innen. Eine der zentralen Fragen mit der sich Depart in „Altar Ego“ vorwiegend auseinandersetzen: Ist Kommunikation in Situationen möglich, wo eine so große Erwartungshaltung beim Empfänger besteht, dass die Möglichkeit einer Antwort durch Zwang und Trotz bereits im Keim erstickt wird? Oder prallt das Ich ohnehin ständig nur an seiner eigenen Projektion und Spiegelung ab? Mit der Mixed-Media-Installation „Altar Ego“ möchten Depart eine paradoxe Möglichkeit bieten, Momente gleichzeitig viel bewusster und unbewusster zu erleben.

Für Depart selbst steht diese Arbeit am Beginn einer Reihe von installativen, teilweise interaktiven Werken, die noch stärker als bisher figurative und skulpturale Elemente einbeziehen werden.

Depart – Leonhard Lass und Gregor Ladenhauf – first discussed the ego in 2003, when they created the interactive multimedia animation “Asphodel”. Within the scope of the sound:frame festival 2010, they exhibit their audiovisual installation “Altar Ego” at the V_port in the Electric Avenue of quartier21 / MQ. In their way of expression, the concept of “ego” between the poles of the projection of desire and fulfillment becomes a spontaneous journey at the moment of assumed self-awareness. Simultaneously dipping into and out of the visual stream and sonar waves. Only during this transgression, the limit experience becomes aware of itself. An eternal dilemma shows Sisyphus and Narcissus in a brotherly struggle over the essential. The deep impression of complex emotional states in all their manifestations between neurotic behaviour and character is the starting point at reflection on and the reprocessing of past and future situations. In this context, conditioning of hu-

man behaviour, especially in terms of seeing / image and listening / sound, looms large. Depart love to enter that surreal, subconscious part of pictures where impressions can wildly reproduce and strike roots. In the universe of text / image / sound, hermetic translations become metaphors of the process of transforming the outer to the inner side. One of the basic questions Depart try to ask in “Altar Ego”: is it possible to communicate in situations in which the recipient has such huge expectations, that, because of compulsion and defiance, an answer becomes almost impossible from the beginning? Or does the I even bounce back from its own projection and reflection? Using their Mixed-Media-Installation “Altar Ego”, Depart want to offer a paradox opportunity to experience moments more aware and less aware at the same time. For Depart, this work is only the beginning of series of installative, partly interactive works that increasingly will include figurative and sculptural elements.



Silenus

Synes Elischka

www.media-art.cc

27.03. | Salon Projektionist | 20:00 (Opening)
28.03. - 18.04. | Salon Projektionist | Mi-SO 18:00 - 21:00

Silenus ist eine Weiterführung der seit 2008 vorangetriebenen Auseinandersetzung mit beweglicher Bewegtbild-Projektion. Deren Wirrungen sind immer auch potenziell erhellend, eben an den Stellen (durchaus im Sinne von Stellen im Raum), wo Sehen in die Falle gerät.

Ein Suchscheinwerfer schwenkt Gestrüpp auf einer Waldlichtung ab, erfasst einzelne Bäume. Im Vordergrund wirken sie massiv und bedrohlich, das Restlicht streift Äste anderer, weiter entfernter Bäume: kontinuierliche Bildtiefe tritt wider wilde Form. Der Verfolger (Scheinwerfer des flachen Bildausschnitts) wird aber selbst zum Verfolgten (Projektor im Ausstellungsraum). Dieser bespielt alle vier Wände, denn sobald der Lichtkegel die Fläche einer Wand verlässt, folgen weitere raumzeitliche Sprünge auf Waldszenen aus anderen Winkeln. In genau diesen Intervallen setzt sich scheinbar die Jagd auf ein Mädchen fort. Aber vielleicht bleibt uns eine ganze Welt verborgen, die vor dem grellen Lichtkegel flieht? Was bleibt, sind allein Nachbilder des Zusammenpralls von perspektivischem Fluchtpunkt / linearer Zeit und vitaler Fluchtlinie / Äon. Dazwischen drehen wir uns im Kreis, geraten mitunter selbst ins Visier der Lichtquelle, ganz Falter geworden.

Marie Bendl (Bauhaus-Universität, Weimar)

Silenus carries on the discourse of movable projections of videos that has been promoted since 2008. Potentially, their entanglement is enlightening at spots (indeed in a spatial sense) that trap eyes and brain. A spotlight scans the scrubs on a clearing, touching individual trees. In the foreground they seem massive and hostile,

the residual light touches branches of other trees in the distance: continuing depth of image meets wild form. The chasing light itself (spotlight on a picture detail) becomes the chased target (projector in the showroom). All four walls are used as projection surfaces, and when the cone of light leaves the wall it originally illuminated space / time switches on other forest scenes from different angles follow. The chase of a girl occurs in exactly these intervals, but who knows, maybe there's a concealed world that flees from the light? The only things left from the clash of the vanishing point of the perspective / linear time and vital vanishing line / aeon

are the remaining afterimages. In between the two, we turn around, might even get in the sights of the light source, having become a moth in every sense.

*Marie Bendl
(Bauhaus-University, Weimar)*





Lightrails

Strukt & unheilbar architektur

www.lightrails.net, www.strukt.com, www.unheilbar.at

01.04. | Kunsthalle Project Space | 19:00 (Opening)
02.04. - 15.04. | Kunsthalle Project Space | DI-SA 16:00 - 00:00 | SO-MO 11:00 - 19:00

Die interaktive audiovisuelle Installation Lightrails von Strukt und unheilbar architektur reinterpretiert den Project Space der Kunsthalle Wien durch ein raumprägendes Lichtobjekt. Andreas Koller und Thomas Hittahler vom Wiener Design Studios Strukt konzipierten und realisierten die Projektion, welche die dafür geschaffene Skulptur der beiden Architekturstudenten Clemens Russ und Szabolcs Petöfi von unheilbar architektur zum Leben erweckt. Es galt der anhand einer einfachen Strahlensystematik einen formalistischen Charakter zu erzeugen, welcher ein räumlich erfahrbares und interaktiv veränderbares Gefüge ausprägt. Die Intention unheilbars war es eine klare Geste durch den Raum zu inszenieren, welche in Konstruktion und Materialität sehr einfach und eindeutig auftritt. Das Objekt wird mit Projektoren beleuchtet, wobei die Projektorbilder durch Mapping präzise an das Objekt angepasst sind. Strukt arbeitet hierfür mit der frei verfügbaren Entwicklungsumgebung vvvv, in der eine selbst entwickelte Software die Beleuchtungssituation mit virtuellen Kameras und einer genauen dreidimensionalen Repräsentation des Körpers simuliert.

Die Strahlen können von den Besuchern aktiviert werden und somit Licht und Ton selbst generieren und dementsprechend die Skulptur in ihrer Präsenz beeinflussen. Der Surround-Sound stammt von den Wiener Sounddesignern der DIGITALOFEN audiobakery. Strukt beschäftigt sich seit 2001 intensiv mit generativen Visuals, Interaktionsgestaltung, Projektionstechniken und innovativen Interfaces und realisiert Projekte im kulturellen sowie kommerziellen Bereich. unheilbar architektur ist eine junge ambitionierte Architektur Gemeinschaft, welche bereits zu Studienzeiten versucht durch die Sprache ihrer Projekte ihren Platz in der österreichischen Baukunstszene zu behaupten.

The interactive installation Lightrails by Strukt and unheilbar architektur reinterprets the Project Space Kunsthalle Wien with a spatially impressive light object. Andreas Koller and Thomas Hittahler of the Viennese design studio Strukt conceived and realized the projection, which brings architectural students Clemens Russ and Szabolcs Petöfi's (unheilbar architektur) specially crafted sculpture to life. By means of simple ray classification, they tried to create a formalistic mode which is realised in a spatially tangible and interactively changeable framework. unheilbar's intention was to orchestrate a clear gesture throughout the room that, as far as construction and materiality go, appears both simple and clear. While the object is illuminated by projectors, the projected images are precisely fitted onto the sculpture through a technology called mapping. For mapping, Strukt uses the publicly available development environment vvvv, in which self-developed software simulates the setting

with virtual cameras and an exact 3D model of the object. The rays can be activated by the visitors who thereby generate light and sound themselves, thus influencing the sculpture in its presence. The sculpture's surround sound was designed by DIGITALOFEN bakery. Strukt has been intensely involved in creating generative visuals, interaction design, projection technology and innovative interfaces since 2001 and implements projects both culturally and commercially. A young and ambitious architecture community still in their college days, unheilbar architektur tries to assert its position in the Austrian architectural scene.

Infection

ambientartlab

www.ambientartlab.at

26.03. | Künstlerhaus Passage Galerie | 18:00 (Opening)
27.03. - 05.04. | Künstlerhaus Passage Galerie | MI-SO 18:00 - 21:00

Infection ist eine audio-visuelle Installation, die sich mit einem bestimmten Ort verbindet um seine räumlichen und zeitlichen Eigenschaften zu verändern. Mit Bezug auf Umberto Ecos Text „Das Foucaultsche Pendel“ erzählt die Arbeit nicht nur von einem Ort in ständiger Bewegung, sondern etabliert eine visuelle und akustische Form von Raum, die das Ergebnis unserer Imagination ist. Hinter jeder Wand liegt ein anderer Ort, geschaffen von unserer Vorstellungskraft oder lebendig durch unsere Erinnerung. All diesen Orten – ob es sich nun dabei um virtuelle oder reale, imaginäre oder wirkliche Räume handelt – ist eine Qualität des „Konstruierten“ gemeinsam. Daher bezieht sich unsere – räumliche – Vorstellungskraft auf die unterschiedlichen Qualitäten von Dimensionalität und unterliegt einem fortwährenden Prozess der Demontage und Rekonfiguration. Infection spielt mit der Flüchtigkeit des Realen und des Imaginären, indem sie zwei visuelle Ebenen gegenüberstellt, die den aktuellen Ort von beiden Seiten des Spektrums her langsam auflösen. Während sich der Blick nach draußen im Laufe der Zeit von einer Geometrie des Realen in eine abstraktere Form verwandelt, legt die gegenüberliegende Wand, die ursprünglich leer und frei von räumlicher Notation über das zweidimensionale hinaus ist, allmählich Bilder von Orten dahinter



frei, die in dem realen Raum ähnliche Formationen annehmen. Der Raum dazwischen ist Zentrum einer räumlich-akustischen Komposition, die den Rhythmus visueller Veränderung antreibt und die Atmosphäre des Bildraumes in das Reale hinein erweitert. In der Mitte der Installation befindet sich ein von der Decke herabhängendes Pendel, das als Übergangspunkt zum Imaginären fungiert. Es repräsentiert einen Fixpunkt in Zeit und Raum, und obwohl es sich in einer stetigen Bewegung seinen Weg durch den Raum bahnt, sind es eigentlich die Räume um das Pendel herum, die sich verschieben, verändern und entwickeln. Indem er die Richtung und Geschwindigkeit des Pendels verändert, gewinnt der Zuschauer Einfluss auf die ihn umgebenden Dimensionen und kann diesen Ort zurückdrängen, beschleunigen, verformen oder verlangsamen.

Infection is an audio-visual installation that merges with a certain location to alter its spatial and temporal qualities. In reference to Umberto Eco's text „The Foucault pendulum“, the work not only tells tales about a place that is constantly moving, but goes on to establish a visual and acoustic form of space that springs from our imagination. Behind every wall lies a different space, created by our power of imagination or alive through our memories. All of these spaces, and it doesn't matter whether they're virtual, real, imaginative or actual, have a certain constructed quality in common. That's why our spatial imagery relates to different qualities of dimensionality and always depends on a process of dismantling and reconfiguration. Infection plays with the volatility of the real and the imaginary by confronting two visual layers, and thereby slowly starts to dissolve the current location from both sides. While looking to the outside of sight shifts more and more from a geometry of the real to abstract

forms, the opposing wall that seemed to be empty and free of spatial notation, starts to reveal pictures of places that start to take forms that look similar to the real world. In between lies a center of spatially-acoustic composition that boosts the rhythm of visual change and extends the atmosphere of images into the feeling like real. In the middle of the installation, a pendulum hanging from the ceiling works as a transition point towards the imaginary. While the pendulum represents a fixed point in space and time, and although it's constantly moving, it's actually the space around it that moves, changes and develops. By changing the direction and speed of the pendulum, the visitors can influence the dimensions that surround him and can push away, accelerate, deform or slow down the scene surrounding them.

lightqb ist ein multimedialer LED-Würfel, mit dem Musikvisualisierungen und Animationen im dreidimensionalen Raum dargestellt werden können. Die Idee, Musik durch Licht im Raum zu visualisieren, stellte für mich schon länger einen sehr großen Reiz dar. Nach ersten Versuchen mit Lötkolben und Zinn konnte die Arbeit beginnen und die Idee umgesetzt werden. Aus 512 Leuchtdioden, 220 Meter Litzendraht, 182 Meter Kupferdraht, Lötzinn, einer Prozessorplatine und einer Ansteuerplatine, vielen Metern Kabel und ca. 2400 Lötstellen entstand das Projekt lightqb. Jede der LED's kann sieben Farben darstellen und einzeln angesteuert werden. Gelötet wurden dabei zuerst acht Einzelebenen, die später über ein Gerüst miteinander verbunden wurden. Mit einem speziell entwickelten lightqb-Simulator, einer Software von Christian Enchelmaier, können dreidimensionale Animationen erstellt und der Musik entsprechend animiert werden. Diese werden auf einen Mikrocontroller geladen, der für die Abarbeitung und Steuerung der Animationen zuständig ist. Durch die Kombination von Raum, Licht und Ton entsteht ein harmonisches Zusammenspiel, das den Betrachter in seinen Bann zieht.

Die Entwicklung von lightqb wurde unterstützt von:
Christian Enchelmaier (Software), Florian Schmid (Platinenlayout):

lightqb

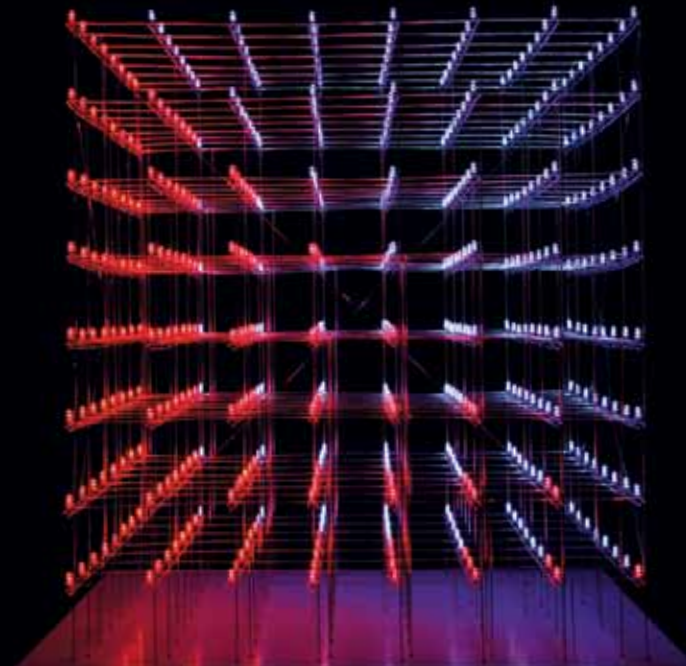
Kathrin Guther

www.katringuther.de

01.04. | Kunsthalle Project Space | 19:00 (Opening)
02.04. - 15.04. | Kunsthalle Project Space | DI-SA 16:00 - 00:00 | SO-MO 11:00 - 19:00

lightqb is a multimedia LED cube that can display music visualisations and animations in 3D. For quite some time, visualising music as light in space has been a big temptation for me. After my first attempts at soldering, I could start my work and implement my idea. From 512 light-emitting diodes, 220 meters of litz wire, 182 meters of copper wire, soldering tin, a circuit board and a trigger circuit board, a few meters of cables and about 2400 solder joints, the project lightqb emerged. Each of the LEDs can display 7 colours and can be triggered individually. First, 8 individual levels were soldered, which were connected by a framework. Using a specially crafted lightqb simulator, a software by Christian Enchelmaier, 3D animations can be created and animated to go with the music. Afterwards, they are loaded onto a microcontroller that controls the animations. The combination of space, light and sound creates a harmonious interaction that casts a spell on the beholder.

The development of lightqb was supported by:
Christian Enchelmaier (software), Florian Schmid (circuit board layout)





Light Shadow Light

Catweasel & Strukt

01.04. | Kunsthalle Project Space | 19:00 (Opening)
02.04. – 15.04. | Kunsthalle Project Space | DI-SA 16:00 – 00:00 | SO-MO 11:00 – 19:00

Eine virtuelle Lichtquelle beleuchtet Blöcke, die sich anscheinend aus der Projektionsfläche herausbewegen. Durch den geschickten Einsatz der Licht- und Kameraposition sowie der Echtzeit-Berechnung des Schattenwurfs sieht diese optische Täuschung real aus.

So entstehen bewegte räumliche Muster und die Fläche löst sich in Blöcke auf. Der britische vvv Programmierer Chris Plant aka Catweasel setzte das Projekt mit Strukt um.

Realisiert wurde es erstmals als Projektion auf die Fassade des MUMOKs, im Project Space wird nun die Fortsetzung dieser Installation gezeigt.

A virtual light source highlights bricks that seem to grow out of the projection canvas. Thanks to the clever use of light- and camera-positions as well as real-time renderings of shadows this optical illusion tricks the eye and seems to be real. The wall dissolves into a 3-dimensional pattern. British vvv programmer Chris Plant, aka Catweasel, already realized this project in cooperation with Strukt for the MUMOK's facade. At Project Space you will now see the next stage of the original work.



ARTISTS



Alex Dallas

Drumpoet Community
Zürich
www.myspace.com/alexanderdallas

27.03. | Fluc Wanne

Alex Dallas founded the label Drumpoet Community together with Ron Shiller from Soultourist and Compost Records in 2006. He constructs his music by altering popular tracks and presenting them in a new light that provides access to a new perspective. A good example for his artistic success is the label Straight Ahead. His music contains a palette of styles like soul, jazz, hip hop, afrobeat and many more.

Alex Dallas gründete 2006 das Label Drumpoet Community zusammen mit Ron Shiller von Soultourist und Compost Records. Er kombiniert seine Musik, indem er bekannte Tracks verändert und sie von einer Seite präsentiert, die einen neuen Blick verschaffen sollen. Ein gutes Beispiel für seine künstlerischen Erfolge ist das Label Straight Ahead. Seine Musik beinhaltet eine Palette verschiedener Musikstils wie Soul, Jazz, House, Hip Hop, Afrobeats und vieles mehr.



ambientartlab

Laboratory for Digital Art and
Interactive Media
Wien
Florian J. Gruber, Thomas Lorenz,
Nikolaus Hartmann
www.ambientartlab.at

26.03. | k / haus Passage Galerie (Opening)
27.03. – 05.04. | k / haus Passage Galerie

ambientartlab (AAL) is a collective of artists and designers from media arts, architecture, and experimental sound and space research. For the past few years the AAL artists have been creating audio-visual installations and performances in a dialectical process. Their works are about reacting to and interacting with the visitors using visuals and acoustics and the given location to establish an intimate dialogue between their piece of art, the audience and the surrounding space.

Das ambientartlab (AAL) ist ein Kollektiv von Künstlern und Designern aus den Bereichen Medienkunst, Architektur, experimenteller Klang- und Raumforschung. Seit mehreren Jahren entwickeln die Künstler des AAL audio-visuelle, installative und performative Arbeiten in einem dialektischen Schaffensprozess. In ihren Projekten geht es darum, mit Gesehenem und Gehörtem auf BesucherInnen und Örtlichkeit zu reagieren und eine besondere Form des Dialogs zwischen Kunstwerk, Rezipient und Raum entstehen zu lassen.



Âme

Innervisions
Frankfurt
www.sonarkollektiv.com

16.04. | Ottakringer Brauerei

Âme, a duo consisting of Kristian Beyer and Frank Wiedemann, made their international breakthrough with the piece "Rej". Influences by Stevie Wonder, WestEnd Rec., Transmat, Weather Report and Herbie Hancock, play a big part in their soulful deep house Detroit style. Their love for disco and house accompanies their smooth grooves that are joined by deep basslines.

Âme, ein Duo mit Kristian Beyer und Frank Wiedemann, hat es vor allem mit dem Stück „Rej“ zum internationalen Durchbruch geschafft. Einflüsse von Stevie Wonder, WestEnd Rec., Transmat, Weather Report, Herbie Hancock machen, unter anderen, ihren souligen Deephouse-Detroit-Stil aus. Die Liebe zu Disco und House begleiten ihre „geschmeidigen“ Grooves, zu denen sich ihre deepen Basslines gesellen.



annablume

superkitsch
Wien
www.superkitsch.at

15.04. | Ottakringer Brauerei

annablume superkitsch is a visualist, filmmaker and video artist. With her poetic imagery, she's been performing in clubs and at festivals in Austria's towns and cities. She focuses on the mood and the atmosphere that the room and the surroundings as well as sound and image provide. Each performance is the result of how she deals with rhythm and vibe. In close collaborations with DJs, musicians, project initiators and artists from dancing, theater, film and visual arts, she creates conceptional video works somewhere between visuals and video installation, performance and music video.

annablume superkitsch ist Visualistin, Filmemacherin und Videokünstlerin. Sie bespielt mit ihren poetischen Bildern Clubs und Festivals der Groß- und Kleinstädte Österreichs. Hauptaugenmerk liegt auf der Stimmung und Atmosphäre, die Raum und Umgebung sowie das Duo Sound und Bild ergeben. Jeder Auftritt ist die Folge einer Auseinandersetzung mit Rhythmus und Vibe. Aus der engen Zusammenarbeit mit DJs, Musikern, Projektinitiatoren und Künstlern aus den Bereichen Tanz, Theater, Film und Bildender Kunst entstehen konzeptionelle Videoarbeiten zwischen Visuals und Videoinstallation, Performance und Musikvideo.



Bubble Club

Weise, raw:land
Wien

www.bubbleclub.at

26.03. | Kunsthalle Project Space

Temporary - this isn't only one of the most widely used words in the 21st century, it also applies to the Bubble club, founded in 2008 by Marco Weise and raw:land. As the creator of Bubble Club, Marco Weise lives up to his affinity for impulsive beats, twitching images and oscillatory synthesizer sounds. His DJ sets go all the way from Deep House to Minimal and Techno. raw:land focuses on the overall experience - no matter if it's techhouse, minimal or techno, they focus on the interaction of image and sound. "As much as it takes, as little as possible."

Temporär - dieses Wort ist nicht nur neben Flexibilität eines der am häufigsten verwendeten Wörter des 21. Jahrhunderts, sondern trifft auch ganz gut auf die Veranstaltungen des bubble club zu, gegründet 2008 von Marco Weise und raw:land. Seine Affinität zu treibenden Beats, zuckenden Bildern und dem oszillierenden Synthesizer-Sound lebt Marco Weise unter anderem bei Bubble Club aus. Seine Sets spannen den Bogen von Deep House über Minimal bis hin zu Techno. Bei raw:land ist vor allem das Gesamterlebnis wichtig, egal ob Techhouse, Minimal oder Techno, es geht um das Zusammenspiel von Bild und Ton. „So viel wie nötig, so wenig wie möglich.“



caTekk

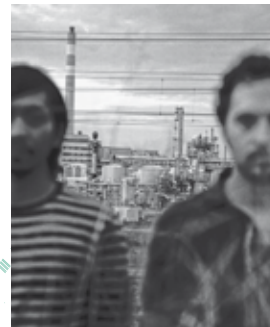
Flex Schallplatten, Estrela
Wien

www.myspace.com/caTekkResolut

16.04. | Ottakringer Brauerei

Christoph Abele is caTekk - as a DJ, producer and perfectionist. When he published "Funny Little Clouds" in 2008, he released an unmistakable anthem to the dancefloors of the electronic music world. Meanwhile, the native of Salzburg is a sought after as a busy specialist of truthful work at the mixing desk and of moving compositions for the dancefloor.

Christoph Abele ist caTekk - als DJ, Produzent und Perfektionist. Mit „Funny Little Clouds“ hat er 2008 eine unüberhörbare Hymne auf die Clublandschaften der elektronischen Musikwelt losgelassen. Jetzt ist der gebürtige Salzburger ein viel gefragter und beschätigter Fachmann, wenn es um ehrliche Arbeit am Mischpult geht und bewegende Kompositionen für die Tanzfläche entstehen sollen.



© Kristin Gruber

channel-f

Tjummy Records
Wien

16.04. | Ottakringer Brauerei

channel-f is the common project of Wolfgang Hoffer und Ryan Garcia. Currently they both live and work in Vienna, but their musical roots are beyond doubt to be found in Detroit: When listening to their releases it is easy to hear that they have been thoroughly studying the sound of the motor city. However, simply labeling their sound as Detroit-Techno would be inadequate. In fact, their concern is to give the Detroit-Sound a new aesthetic approach. Using their sensitivity, Garcia and Hoffer combine the soul of Detroit and the clarity of current European productions.

channel-f ist das gemeinsame Projekt von Wolfgang Hoffer und Ryan Garcia. Die beiden leben und arbeiten derzeit in Wien, ihre musikalische Heimat liegt jedoch eindeutig in Detroit. Dass sie sich eingehend mit dem Sound der Motor City beschäftigen haben, hört man ihren Produktionen an. Ihren Sound nun aber einfach als Detroit-Techno abzustempeln wäre zu kurz gegriffen. Vielmehr geht es darum, dem Detroit-Sound eine neue Ästhetik zu verleihen. Mit viel Fingerspitzengefühl vereinen Garcia und Hoffer den Soul Detroits mit der Klarheit aktueller europäischer Produktionen.



Christopher Groove

Do Easy Rec
Wien

www.myspace.com/christophergroove

16.04. | Ottakringer Brauerei

Christopher Groove is a successful protagonist of Austria's techno and house scene. Influenced by Detroit and Chicago House in the afterhour clubs of his home country, he started his career as a DJ at the end of the 90s. After about 100 releases some of which made it into international charts, he took a time-out to dedicate himself to the work in the studio. Starting in 2010, Christopher Groove and caTekk have been producing for Felix da Housecat and Aphrohead while still working on their own projects.

Christopher Groove ist ein erfolgreicher Protagonist der österreichischen Techno- & House-Szene. Ende der 90er Jahre startet er, geprägt von Detroit und Chicago House, in den Afterhour Clubs des Landes seine Karriere als DJ. Nach knapp 100 veröffentlichten Platten und internationalen Chart-Platzierungen nahm er sich als Künstler eine Auszeit, um sich ganz der Studioarbeit zu widmen. Gemeinsam mit caTekk produziert Christopher Groove seit Anfang 2010 unter anderem für Felix da Housecat und Aphrohead und arbeitet weiter an ihren eigenen Projekten.



daFunk

sound:frame
Wien

www.myspace.com/fkcomplex

26.03. | Club U

daFunk devotes a big part of his life to electronic music and - similar to DJing - he organises events every now and again. As DJ he plays a lot of styles, including deehouse, techhouse, atmospheric electronics, dubstep and drum & bass. Without doubt he has got a good dash of funk(y)ness.

daFunk hat einen großen Teil seines Lebens der elektronischen Musik verschrieben und ist neben dem DJing vor allem auch immer wieder organisatorisch tätig. Als DJ spielt er viele Styles, u.a. Deehouse, Techhouse, Atmospheric Electronics, Dubstep und Drum & Bass. Eines kann ihm auf jeden Fall nachgesagt werden, dass er eine gewisse Prise Funk(y)ness besitzt.



DAS SYNTHIE MODUL

Wien
www.synthie.com

15.04. | Ottakringer Brauerei

DAS SYNTHIE MODUL – NULLMODUL
Going into one is already there
If it's on it is already too
Gets it to her, it is already there
Assuming, it is gone
Looking beyond one is already there
Does it look to you then it's good
In UltraVision zero explosion
In micro-macro-vision inspection
In Synthelektroton the Ultrakosmophon
In the instant the electron Metakosmotron
Zero module. And good.
Zero module. And good.
If you take it off you was never there
Empty it out of you, it is already full
Is it to her one has been more
Listening to it then it sounds good.
Zero module. And good.
Zero module. And good.

(English translation by Google Translator)

DAS SYNTHIE MODUL is set between performance, installation art and music. Its four members collaborate on various projects within the art world.

DAS SYNTHIE MODUL – NULLMODUL
Geht man hinein ist man schon drin
Macht man es auf ist es schon zu
Ruft man es her ist es schon da
Geht man hinaus ist es schon weg
Blickt man hinaus ist man schon drin
Sieht man es an dann ist es gut
In Ultravision die Nullexplosion
In Mikroinspektion die Makrovision
Im Synthelektroton das Ultrakosmophon
Im Instantelektroton das Metakosmotron
Nullmodul. Und gut.
Nimmt man es weg war man nie da
Leert man es aus ist es schon voll
Gibt man es her hat man schon mehr
Hört man es an dann klingt das gut.
Nullmodul. Und gut.

DAS SYNTHIE MODUL bewegt sich zwischen Performance, Installationskunst und Musik. Die vier Mitglieder kollaborieren bei diversen Projekten in der weiten Welt der Kunst.



Depart

Wien
www.depart.at

27.03. | V_port, MuseumsQuartier (Opening)
28.03. – 18.04. | V_port, MuseumsQuartier

Depart intently deal with a vision of immediacy and the poetry of the moment, as well as the hermetic and codified portrayal of philosophic or mythologic content. Their work is predated by archaic Topoi and protagonists, without displaying them overtly. Many works deal with the synchronisation of acoustic and artistic aspects of aesthetic abstraction and manage to combine futuristic consequence and baroque opulence. Their own texts mainly serve as an integral part and a conceptual backbone. The investigation of poetic entanglement is consequently the stating point of focussed etymological rendering and translation into modern contexts and technologies.

Depart beschäftigen sich konzentriert mit einer Vision der Unmittelbarkeit und der Poesie des Moments sowie der hermetischen und kodifizierten Darstellung von philosophischen oder mythologischen Inhalten. Die Werke sind durchzogen von archaischen Topoi und Protagonisten, ohne diese aber vordergründig auszustellen. Viele Arbeiten haben die Synchronisation der akustischen und bildnerischen Seite von ästhetischer Abstraktion zum Inhalt und schaffen den Spagat von futuristischer Konsequenz zu barocker Opulenz. Eigene Texte fungieren meist als inhärenter Bestandteil und konzeptuelles Rückgrat. Die Recherche von poetischen Verstrickungen bildet dabei den Ausgangspunkt für eine etymologische Aufarbeitung und Übersetzung in moderne Kontexte und Technologien.



Die Vers

Wien

27.03. | Fluc

Die Vers is a Viennese creative collective. Their members come from different walks of life. While the core team always stays the same, the composition of the collective changes to adapt to the needs of the current projects. Projects including temporary architecture, interactive space installations, projections (textures & mapping, dmx, graphic design) and audio are at the center of Die Vers' attention. They integrate sensors, hydraulics, kinetics, robotics and laser technology as well as molecular cuisine, bioluminescent structures, smoke and steam objects as well as visual reflections.

Die Vers ist ein Wiener Kreativkollektiv, dessen Mitglieder aus verschiedenen Tätigkeitsfeldern stammen. Je nach Projekt verändert sich die Zusammensetzung des Kollektivs um den Kern der Gruppe. Im Zentrum von Die Vers stehen Projekte, die sich mit temporärer Architektur, interaktiver Rauminstallation, Projektion (Texturen & Mapping, Dmx, Grafik) und Audio befassen. Sie verbinden dabei Themen wie Sensorik, Hydraulik, Kinetik, Robotik und Lasertechnik sowie die Molekularküche, biolumineszente Strukturen, Rauch-, Wasserdampfobjekte und visuelle Reflexionen miteinander.



DJ Glow

TRUST, zero*
Wien | Berlin

djglow.com, zero-inch.com

16.04. | Ottakringer Brauerei



DJ Joe Joe

Digital Konfusion, FM4
Wien

www.facebook.com/dkmjoejoe

15.04. | Ottakringer Brauerei



Emanuel Jesse

die Zelle
Wien

www.emanueljesse.com
www.emilone.com

26.03. | Karlsplatz



ETEPETETE

bummbumm
Graz, Wien

www.myspace.com/etepetetegirls

15.04. | Ottakringer Brauerei

DJ Glow is an institution of the Viennese techno and electro scene. Active for almost two decades as a DJ and producer, his residencies in legendary 90s clubs like the Space Jungle or the Loop have helped define the sound of the city. Founded in 1998, his label TRUST has been a major influence in the electro revival, and his productions have found their way onto Fabric Mixes as well as DJ Hell's current Gigolo compilation. Since 2008 DJ Glow co-runs the music download store zero*, and a new split 12" with Patrick Pulsinger is currently awaiting release on TRUST.

DJ Glow ist eine Wiener Institution in Sachen Techno und Electro. Seit fast zwei Jahrzehnten als DJ und Produzent aktiv prägten seine Residencies in legendären Clubs der 90er wie dem Space Jungle oder dem Loop den Sound der Stadt. Sein 1998 gegründetes Label TRUST war ein wichtiger Einfluß des Electro Revivals, und seine Produktionen fanden ihren Weg auf Fabric Mixes ebenso wie auf DJ Hell's aktuelle Gigolo Compilation. Seit 2008 ist DJ Glow Mitbetreiber des Musik-Downloadshops zero*, und dieser Tage erscheint seine aktuelle Split-Maxi mit Patrick Pulsinger auf TRUST.

He loves music in all its variations, he DJs himself and when he's not spinning the turntables himself, he produces all kinds of tracks: Joe-Joe is a real allround-talent. Especially in Austria, he's been known for quite some time, as you can listen to his styles and skills on his weekly radio show on FM4.

Joe-Joe ist ein echtes Allround-talent, er liebt Musik in allen Variationen, legt selbst auf und wenn er nicht gerade hinter den Turntables steht, produziert er verschiedenste Tracks. Vor allem in Österreich ist er schon lange kein Unbekannter mehr, denn in seiner Radioshow auf FM4 kann man wöchentlich seine Styles und Skills belauschen.

The idea is to perform in a public space, a painting intervention based on graffiti spreading from two dimensional walls to the third dimension. The work of the Artist Emanuel Jesse ranges from graphic design, which he is studying at "die angewandte" in Vienna or organizing exhibitions like in Vienna, building an outdoor gallery to joining exhibitions around Europe. But his roots are graffiti based, which he still likes to do on all surfaces available around the world under his graffiti alter ego.

Es geht darum, im öffentlichen Raum einen malerischen Eingriff vorzunehmen, der sich auf Graffiti basierend von der zweidimensionalen Wand in die dritte Dimension zieht. Die Arbeit des Künstlers Emanuel Jesse geht von Grafik, die er an der Universität für Angewandte Kunst Wien studiert, über die Organisation von Ausstellungen wie in Wien, die Konstruktion einer Freiluftgalerie bis hin zu Ausstellungen rund um Europa. Seine Leidenschaft allerdings ist Graffiti, das er immer noch gerne auf allen verfügbaren Oberflächen auf der ganzen Welt unter seinem Alter Ego auslebt.

At some point there was only a single ETEPETETE, by now there are a couple of them, not schizophrenic, but schizophrenic. While always incorporating a lot of bass and love, the all girl DJane and VJane collective's sets incalculably move between, electro-clash, techno and booty-bass to the newest rave: dance-dance, clash, klatz, boom. Needless to say, shimmering visuals and flashy disco balls are obligatory.

Irgendwann einmal gab es nur eine einzige ETEPETETE, mittlerweile sind sie viele, nicht schizophren, aber schizophön. Die Sets des All-Girl DJane und VJane Kollektivs bewegen sich unberechenbar (aber immer mit viel Bass und Liebe) von Electro-Clash, Techno oder Booty-Bass bis hin zum Nuestrave: Dance-Dance, Clash, Klatz, Bumm. Undenkenbar das Ganze natürlich ohne schillernde Visuals und glitzernde Discokugeln.





Text: Simon Schreder

FILTERQUEEN

Laminat, Rantanplan,
Beppo Ton, Herb Piper
Wien

www.myspace.com/filterqueen66

16.04. | Partystraßenbahn 1

FILTERQUEEN ist eine Plattform von KünstlerInnen und Kulturschaffenden im Bereich moderner, elektronischer Musik. Grundidee ist es, junge, zeitgenössische Kunst in allen möglichen Variationen im urbanen Raum zur Geltung zu bringen und zu gestalten. Oberstes Bestreben: Ein speziell themenbasiertes Ambiente zu schaffen, in dem das gesamte Spektrum der subkulturellen Szene abgebildet wird. Städtische Räumlichkeiten werden in temporäre Orte verwandelt, an denen jede Art künstlerischer Darstellung gleichberechtigt zusammen kommt. Mit Hilfe von Visualisierungen, Dekoration, erstklassigem Sound-Design und modernem Tanz soll der Gast auf allen Sinnesebenen angesprochen werden um durch ein gemeinsames Erlebnis neue Synergien entstehen zu lassen.

FILTERQUEEN is a platform of artists and creative people engaging in modern electronic music. The main idea is to use urban space to show young and contemporary art in many different variations. Their main priority is to create an special ambiente in which the whole spectrum of the subcultural scene can be displayed. Urban space is turned into temporary exhibition areas where all kinds of artistic endeavours can meet. Appealing to all senses, visuals, decorations, top of the notch sound and modern dance adress the visitor to create new synergies through a joint experience.



Franz „Jazzin“ Otto

Wien
www.myspace.com/
franzquotjazzinquototto

26.03. | Club U

Franz “Jazzin” Otto’s career is a textbook example: first, the beautiful princess is kidnapped by the dragon, but the noble knight defeats the dragon and rescues the princess. In celebration of the triumph, a big feast with food and drink and ... wait a second, where’s the music? Ooh, the bard has been chained to the tree again - hardly surprising, considering the horrible music he usually plays.

Franz „Jazzin“ Otto’s Werdegang ist einer, wie er im Bilderbuch steht: Zuerst wird die wunderschöne Prinzessin vom Drachen entführt, doch der edle Ritter besiegt den Drachen und rettet sie. Zur Feier dieses Ereignisses gibt es im Anschluss ein großes Fest mit Speis, Trank und ... Moment, wo ist die Musik? Ach, der Barde wurde schon wieder an einen Baum gefesselt – kein Wunder bei dem fürchterlichen Geschramme, das der so an den Tag legt!



Every month, the Funkberater (Funk Consultants) Allstars Ben Bohème (alias Qube) and Bobo Collins and their capable apprentice Charles Flick (alias Flowkee) advise a steadily growing, party-eager crowd at “electronic wildstyle”. Funkberater Exklusiv is always at your service - from Lake Constance to the Danube Canal.

Funkberater Exklusiv

Ben Bohème, Charles Flick, Bobo Collins
Wien

facebook.com - Funkberater Exklusiv

15.04. | Ottakringer Brauerei

Allmonatlich beraten die Funkberater Allstars Ben Bohème (aka Qube) und Bobo Collins, gemeinsam mit ihrem tüchtigen Lehrbuben Charles Flick (aka Flowkee), eine immer größer werdende, partygeile Meute in Sachen „Electronic Wildstyle“. Funkberater Exklusiv stets zu Ihren Diensten - vom Bodensee bis zum Donaukanal.



Text: Klaus Teuschler

glamboys VIE

Wien
facebook.com - glamboys VIE

27.03. | Fluc

Affinity, androgynity, individuality & aesthetics: At weekends, the bustling duo Claudio F. and Phil Z. defines the dimensions of the rung out, glittery world of Vienna nights by means of a radiant but undiluted trash spirit and discoïd beat mellowness. Boyish chain mail meets fluffy Motown sound, while in the VIP tennis club, canned Christmas songs are thrown at the raging dancers’ audience on a golden tray. Driven by their multiple occupations as DJs, party animals, photographers, partyhosts, afterhour-kings, and fashion conscious style-flea-market icons, there’s a cult evolving around the glamboys. “Our objective is to encourage the crowd to dance and to make them happy.”

Affinität, Androgynität, Art & Ästhetik: Das umtriebige Duo Claudio F. und Phil Z. definiert wochenendlich mittels strahlend-unverstrahltem Trash-Esprit und discoïder Beat-Lieblichkeit die Dimensionen der verschallt-glitzernden Nachtwelt Wiens. Jungenhaftes Kettenhemd trifft auf lockig-luftigen Motown-Sound, während im VIP-Tennisclub am goldenen Tablett der Legging-Varieté vorgefertigte Weihnachts-hits dem tanzsüchtigen Publikum zum Fraß vorgeworfen werden. Als DJs, Partytiger, Fotograf, Verkleidungskünstler, Partyhosts, Afterhourkönige, modebewusste Stilflohmarktikonen wächst um die glamboys ein regelrechter Kult. „Unsere Aufgabe besteht darin, die Tanzmeute in Bewegung zu bringen und glücklich zu machen!“



© Leocadia Rump

Ina D

Wien

www.myspace.com/InaDrocks
www.soundcloud.com/InaDrocks

16.4. | Ottakringer Brauerei

Since 2003 Ina D has been working at her turntables and she is still in love with the rhythm, beats, breaks and the expectant crowd. Today the only thing that has changed from 2003 is her music, because Ina left Hip Hop / Black Music & RnB behind to enter her dear, sophisticated Electronic Music in 2005, which lets her freak out behind the tables.

Seit 2003 macht Ina D beim soundhungrigen, mainstream-gesättigten Tanzvolk von sich reden und hören. Mit viel Charisma, einem schmunzelnden Lächeln und perfektionistischer Konzentriertheit in die Menge blickend, schuftet die Grazerin hinter den Turntables. Über Hip Hop, Black Music und RnB führte sie die Suche nach künstlerischer Eigenständigkeit zurück in ihre musikalischen Wahlheimat, zurück in die Tanzwelten der Electronic Music. „Electrotaining people“ ist seit 2005 die Mission.



© Katja Oortman

Jake the Rapper

combination, bar25
 Berlin

www.myspace.com/jaketherapper

16.4. | Ottakringer Brauerei

Don't let the name fool you, although Jake the Rapper has rapped for years, and has been known to lend his voice to the occasional tech-house artist (appearing on tracks with Axel Bartsch, Thomas Schumacher, Ronald Christoph, Format B, Kiki, Terranova, Brian Cares, and others as well as his own), and also been known to grab the microphone during a DJ set, right now Jake loves to play house music. He started DJing seriously when he moved to Berlin in 2005 and discovered the Bar 25. Immediately taken with the place, he quickly became one of the resident DJs and permanent fixtures. He spent the next 4 years DJing wherever the party was, leading him to be voted one of the best DJs of 2008 by Groove Magazine's reader poll.

Lasst euch nicht von seinem Namen in die Irre führen: obwohl Jake the Rapper schon jahrelang rappt, schon einigen Tech-house Künstlern seine Stimme geliehen hat (unter anderem Tracks mit Axel Bartsch, Thomas Schumacher, Ronald Christoph, Format B, Kiki, Terranova, Brian Cares), und auch bekannt dafür ist, während seinen DJ Sets das Mikrophon in die Hand zu nehmen, spielt Jake im Moment am liebsten House. Als er 2005 nach Berlin zog, entdeckte er die Bar 25. Er wurde schnell ein Resident DJ und Fixpunkt im Programm. Für die nächsten 4 Jahre legte er auf, wo auch immer es eine Party gab, was ihm schließlich dazu verhalf, von Groove Magazine's Lesern zu einem der besten DJs von 2008 gewählt zu werden.



© Stefan Niederwieser

Johannes Lehner

Drumpoet Community, Do Easy Rec
 Wien

www.myspace.com/djelgonzo

27.3. | Fluc Wanne

Dissecting the crowds and their emotions and aiming for a deeper and more soul-full club feeling: That's what Johannes Lehner's DJ sets and productions are all about! No rehearsed image. No exhausting style hopping or platitudes. Still waters run deep. Enjoying his analog studio gear Johannes playfully merges oldschool house with his own perception of depth.

Die Partywilligen und ihre Emotionen auseinander zu nehmen und auf der Suche nach einem deepen und gefühlvollen Club-Feeling, darum geht's bei Johannes Lehnerns DJ Sets und Produktionen. Kein eingeübtes Bild, kein ermüdendes Springen zwischen Stilen und keine grundsätzliche Langweile. Stille Wasser sind tief, sagt man. Mit seinem geliebten analogen Studio-Equipment verbindet Johannes gekonnt oldschool House mit seiner eigenen Wahrnehmung von Tiefe.



© Petteri Mero

Jori Hulkkonen

F-Communications
 Finland

www.jorihulkkonen.com

16.4. | Ottakringer Brauerei

After achieving international success with popular songs all around the world, Jori Hulkkonen is now widely known and appreciated beyond the borders of his mother country Finland. Creating an interface for oldschool deephouse, glamour pop and technoid house tracks, Hulkkonen alias Zyntherius and TIGA managed to brilliantly remix the club hit "Sunglasses at Night" by Corey Hart in 2001. Now, the techno producer shows his most productive traits again and about to publish his new album "Man from Earth". Look forward to an eclectic mix of hard techno beats, to experimental sound gimmicks and vigorous minimal sounds.

Der Finne Jori Hulkkonen ist nicht nur in seiner Heimat bekannt und geschätzt, sondern kann sich durch populäre Erfolge internationaler Beliebtheit erfreuen. Als Schnittstelle von Oldschool-Deephouse, Glamour-Pop und technoiden Housetracks schaffte er unter dem Namen Zyntherius gemeinsam mit TIGA 2001 den Clubhit „Sunglasses at Night“ von Corey Hart brillant zu remixen. Der Technoproduzent zeigt sich nun wieder von seiner produktiven Seite und packt sein neues Album „Man from Earth“ auf den Markt. Er lässt eine vielfältige Mischung von harten Technobeats bis über experimentelle Soundspielereien und kraftvollen Minimal Sounds hören.



Kathrin Guther

Schwäbisch Gmünd
www.kathringuther.de

01.04. | Kunsthalle Project Space (Opening)
02.04. – 15.04. | Kunsthalle Project Space

Kathrin Guther studies Communication Design. She tried out a few different routes, but she finds interaction design and interface design most exciting. Her works emerge with love for detail and overall concepts. She's thrilled to see future projects, lokks foward to implementing.

Kathrin Guther studiert Kommunikationsdesign. Sie konnte schon einige Richtungen ausprobieren, wobei sie vor allem die Bereiche Interaktions-und Interfacedesign begeistert haben. Ihre Arbeiten entstehen mit Liebe zum Detail und zur Konzeption. Sie ist sehr gespannt, was die Zukunft an neuen Projekten bringt, und freut sich darauf viele Ideen umsetzen zu können.



KOMATON

Wien
www.myspace.com/komatonmusic

26.3. | Kunsthalle Project Space

Fiye lines constitute the cornerstone for a new sound community: KOMATON. Tomáš Ivanov and Sebastian Lehner are two young audio-artists who live in Vienna and Linz. Always focussnig on their passion to touch and move the body and soul of their audience, they express their musical sentiments through infinities of electronic sounds without compromise. "In Between" is the cornerstone and first stroke of genius by KOMATON, set to be released on an international techno label in May.

"Whatever it is
That comes in between
I gotta stick with you
'Cause I feel it too
You are my point of view!"

Fünf Zeilen, der Grundstein für eine neue Klanggemeinschaft: KOMATON. Tomáš Ivanov und Sebastian Lehner sind zwei junge Audiokünstler mit Lebensmittelpunkten in Wien und Linz. Ihre zentralen Musikgefühle stecken sie ohne Kompromisse in die unendlichen Weiten elektronischer Klänge – immer verbunden mit der Leidenschaft, Körper, Geist und Seele ihres Publikums live zu berühren und zu bewegen. "In Between", Grundstein und erster Geniestreich von KOMATON, erscheint im Mai auf einem internationalen Technolabel.



Kristian Davidek

FM4
fm4.orf.at
FM4 DaviDecks jeden Samstag von
19 – 21 Uhr bei Radio FM4

26.3. | FM4 Bus

In his DJ sets, Kristian Davidek's choice of music has to rock. In his live sets Vienna-born Kristian Davidek comes straight to the point, melodious and fast breaks and beats are served from the very beginning, it doesn't matter - whether electro, house or brazil - the dancefloor has to be used for one thing only: to dance. "Before every performance, I sit down and listen to records all day and think about how to beat the last set I played. Everything that musically blasts me away at that moment has a wildcard for my box of records, everything else is packed in if it feels right. Each venue and each audience deserve to get their own show. It's not always possible, but it's always worth trying."

Die Musikauswahl bei DJ Sets von Kristian Davidek muss rocken. Bei Livesets fackelt der Wiener nicht lang herum, melodiose und temporeiche Breaks und Beats werden von Anfang an gereicht, egal ob Elektro, House oder Brazil – am Dancefloor muss vor allem eines werden: getanzt. „Ich höre mir vor jedem Auftritt einen Tag lang Platten an und überlege, wie das letzte Set zu toppen ist. Was mich momentan musikalisch wegsprengt, hat eine Wildcard in meiner Plattenkiste, alles andere wird nach Gefühl eingepackt. Jedes Venue und jedes Publikum soll seine eigene Show bekommen. Das geht nicht immer, ist aber immer einen Versuch wert.“



© Yannick Jacquet

Legoman (AntiVJ)

Brüssel
www.antivj.com ,
legoman.crea.composite.net

16.4. | Ottakringer Brauerei

AntiVJ is a visual label, initiated by a group of European-based artists whose work is focused on the use of projected light and its influence on perception. Clearly stepping away from standard set ups and techniques, AntiVJ presents live performances and installations to challenge the senses featuring video-mapping, tracking, stereoscopy and holographic illusions. Taking visuals away from the restrictions of flat rectangular screens and into the real world, the label transforms objects, sculptures or buildings into hypnotising canvasses to create comprehensive site-specific experiences.

AntiVJ ist ein Label für Visuals, das von einer Gruppe von europäischen Künstlern geschaffen wurde, deren Arbeiten sich auf die Verwendung von projiziertem Licht und seinen Einfluss auf die Wahrnehmung konzentrieren. Sie entfernen sich bewusst von üblichen Anordnungen und Technologien, um die Sinne mit Hilfe von Video-Mapping, -Tracking, Stereoskopie und Holografie bei Performances und Installationen herauszufordern. Das Label trägt die Visuals aus den einschränkenden, flachen und rechteckigen Leinwänden in die reale Welt hinaus, und verwandelt Objekte, Skulpturen oder Gebäude in hypnotisierende Leinwände, um umfassende und standortspezifische Erlebnisse zu kreieren.





lichterloh

Pratersauna
Wien
www.lichterloh.tv

27.3. | Fluc

lichterloh works in many areas of both analogue and digital media, from printed flyers to real time generated multi-screen projections to music videos, from large-scale mapping installations to specially soldered, blinking electronics, anything goes.

In the club, like in many other works, lichterloh puts special emphasis on the perfect fine-tuning with the music, as well as the proof that less is more. Like that, lichterloh's reduced compositions make place for the beholders to include themselves and thereby create intimate and intense image worlds. Since 2007 they've turned their attention to interactive installations, mapping projections and lighting concepts.

lichterloh arbeitet in den vielen Bereichen analoger und digitaler Medien, von gedruckten Flyern zu live generierten Multiscreen-Projektionen bis zum Musik-video, von großflächigen Mappinginstallationen bis zu eigens gelöteter, blinkender Elektronik, alles ist erlaubt.

Im Club, wie auch bei vielen anderen Arbeiten, legt lichterloh den Schwerpunkt auf die perfekte Abstimmung zur Musik sowie auf den Beweis, dass weniger mehr ist. So lassen lichterlohs reduzierte Kompositionen dem Betrachter Raum, sich selbst einzubringen, und schaffen so intime und intensive Bildwelten. Seit 2007 liegt ihr Hauptaugenmerk auf Mapping Projektionen, interaktiven Installationen und Lichtkonzepten.



linke wienzeile studios (LWZ)

Wien

15.4. | Ottakringer Brauerei

An independent collective of unemployed academics that share a rural character, a favor for botch-ups and a passion for visual lapses (and beer).

Unabhängiges Kollektiv arbeitsloser Akademiker mit ländlichem Charakter, Hang zum Pfusch und Leidenschaft für visuelle Entgleisungen (und Bier).



Lusine

Ghostly International
Seattle
www.lusineweb.com
ghostly.com/artists/lusine

16.4. | Ottakringer Brauerei

While Lusine's roots lie in Detroit, Jeff McIlwain's minimalist and melodic music is reminiscent of the early British techno of the 1990s. He has established a reputation in the electronic music scene and keeps surprising the community with experimental and abstract sounds. His works aren't confined to different production labels, but can also be discovered in movie sound tracks.

Die minimalistische, melodische Musik von Jeff McIlwain erinnert im Style an den frühen britischen Techno der 90er, wobei Lusines Wurzeln in Detroit liegen. In der Vergangenheit machte er sich in der elektronischen Musikszene einen Namen und überrascht immer wieder durch seine experimentellen und im besten Sinne abstrakten Sounds. Seine Arbeiten beschränken sich nicht nur auf die Produktion verschiedener Labels, sondern sind auch im Filmmusik-Genre zu finden.



Mapping Festival

Ilan Katin, Sigma6, Boris Edelstein,
Azadeeh
Genf
www.myspace.com/mappingfestival
www.ilankatin.com
www.sigma6.ch
www.garagecube.com

16.4. | Ottakringer Brauerei

The Mapping Festival is dedicated to VJing and Audio Visuals. During 10 days, it promotes the VJ medium, its culture and its connection to contemporary cultures. The festival aims to discover VJing through different disciplines such as audiovisual performances, installations as well as workshops, clubbing, lectures and performing arts. As a true laboratory of the discipline, the Mapping Festival reflects its diversity and inhabits its different venues of Geneva : contemporary art centres, theaters, clubs, cinemas ...

Das Mapping Festival widmet sich dem VJing und dem Audio-visuellen. In 10 Tagen werden das Medium VJ, seine Kultur und die Verbindung zu anderen zeitgenössischen Kulturen präsentiert. Das Festival schlägt die Erkundung des VJens durch verschiedene Disziplinen wie audiovisuelle Performances, Installationen sowie Workshops, Clubbings, Lesungen und darstellende Künste vor. Als Labor in dieser Sparte reflektiert es über seine Vielseitigkeit und bettet sich in verschiedenen Lokaltäten Genfs ein: Zentren für moderne Kunst, Theater, Clubs, Kinos, etc.



Mia Rabe & Michael Lagler

fürstlich
Wien

www.myspace.com/mia_rabe
www.myspace.com/lashair

26.3. | Club U

After taking up DJing in 2008, Viennese Mirella Kassowitz soon established a reputation as Mia Rabe with her playful style combining of jazzy tech house and pumping minimal. Michael Lagler alias lashair has been a part of the Viennese club scene since 2005. His style spends from melodious house to percussive and deep tech house and minimal techno. In the summer of 2009, Mia Rabe and lashair hosted the lounge club in the summer cafe of Palais Liechtenstein, since then performed together quite some times.

Die Wienerin Mirella Kassowitz begann 2008 mit dem Auflegen und machte sich mit ihrem verspielten Stil aus jazzig angehauchtem Tech-house und pumpendem Minimal rasch als Mia Rabe einen Namen. Michael Lagler aka lashair ist seit 2005 kontinuierlicher Bestandteil der Wiener Clubszene. Sein Stil reicht von melodiösem House über percussiven und deepen Tech-House bis hin zu Minimal-Techno. Im Sommer 2009 veranstalteten Mia Rabe und lashair den lounge-club fürstlich im Sommercafe des Palais Liechtenstein und sind seitdem auch regelmäßig gemeinsam hinter den Plattentellern zu finden.



© Stephan Doleschal

Microthol

Trust
Wien

www.microthol.com

16.4. | Ottakringer Brauerei

Microthol draw inspiration from a wealth of diverse styles – Electro, Acid House, Italo Disco or experimental Downbeat but fuse them in a fashion unique to them, usually employing a twitchy 303, catchy harmonies and the rich analogue production. Binary Systems is the title of their latest release, a five track mini-album published 2009 on Trust. Binary Systems' sonic spectrum ranges from classic, hard-hitting techno bass to Sähkö-esque sine-wave assaults and fragile Detroit-style electro.

Microthol werden ihrem Namen gerecht, indem sie aus einem ganzen Schatz an Genres ihre Inspiration beziehen – Electro, House, Italo Disco oder experimenteller Downbeat; sie vereinen diese aber auf eine einzigartige Weise, normalerweise, indem sie einen zuckenden 303, eingängige Harmonien und fette analoge Produktionsmittel verwenden. Binary Systems ist der Titel ihrer letzten Veröffentlichung, ein Minialbum mit 5 Tracks, das 2009 auf Trust released wurde. Das klangliche Spektrum von Binary Systems zieht sich von klassischem, hartgesottenen Techno Bass zu Sähkoesken Überfällen mit Sinuswellen und fragilem Detroit-Style Electro.



mimu

mimu merz
Wien

www.myspace.com/mimu.merz
www.myspace.com/listentomimu

27.3. | Fluc Wanne

Reservedly thoughtful fancy ideas around the fragile inner life of a common Central European entity, where concrete flowers bloom and the sun devours its satellites, where emperor and jester are a single person. Stories filled with irony, hope and disappointment, loaded with allegories, sweet blockheadedness, and also some botany. Like a gem with a bit of dirt, well dosed and beautifully served, hand-crafted visuals.

Zurückhaltend nachdenkliche Spinnereien rund um das fragile Innenleben einer mitteleuropäischen Durchschnittsidentität. Da wo die Betonblumen blühen und die Sonne ihre Trabanten frisst, da wo Kaiser und Hofnarr eigentlich derselbe sind. Geschichten voller Ironie, Hoffnung und Enttäuschung, voller Allegorien, süßlicher Verbohrtheit und auch etwas Botanik. Ein bisschen Perle und ein bisschen Dreck, wohldosiert und schön serviert, Visuals in Handarbeit.



© Drawvolution

Momo1030

Drawvolution
Wien

www.momo1030.com/drawvolution
crunchtime.at/drawvolution

16.4. | Partystraßenbahn 1/2

„Are we drawing the world or is it the world that makes us draw?“

Drawvolution reflects upon the zeitgeist of our generation. Ever-changing productions lead to evolution, innovation and the revolution of the existing. Here today, gone tomorrow. Urbanly active artists develop and perform temporary multimedia projects in clubs and public space; they do everything from painting on walls to creating digitally drawn animations. Momo1030 is an autodidact from the early 21st century that emerged from the graffiti movement. Momo links sound, images and internet.

Drawvolution ist eine Reflexion des Zeitgeistes unserer Gesellschaft. Ständige Produktion führt zu Evolution, Innovation und Revolution des Bestehenden. Was heute da ist, ist morgen schon wieder überholt. Urban aktive Künstler entwickeln und performen temporäre multimediale Projekte im Club oder im öffentlichen Raum; von Wandbemalungen bis zu digitalen Zeichenanimations-Programmen. Momo1030 ist ein aus der Graffitibewegung stammender, autodidaktischer junger urbaner Medienkünstler des frühen 21. Jahrhunderts. Momo verknüpft Ton, Bild und Internet.



© Crowdstrudel

Moog

Knex, Club Hot Shit
Wien

www.myspace.com/dermoog

16.4. | Ottakringer Brauerei

Max Zeller aka Moog's musical career began as DJ and event host in Vienna in 2005. As a DJ, everything from reeled up minimal to resolute techno and ultra deep house is included in his repertoire. Moog has worked with the complete set of renowned clubs and hosts in and around Vienna (Wurstsalon, Resolut, Icke Micke, Sakog, Warehouse, ...). However, his first release is almost here and will be published in the fall of 2010 on Comfortzone, the Austrian vinyl label for advanced electronic music.

Max Zeller aka Moog begann seine musikalische Karriere 2005 als DJ und Veranstalter in Wien. Als DJ reicht sein Repertoire von verspultem Minimal über resoluten Techno bis hin zu ultra-deepem House. Von seinem Können überzeugten sich bereits sämtliche renommierte Clubs und Veranstalter in und um Wien (Wurstsalon, Resolut, Icke Micke, Sakog, Warehouse, ...). Der erste eigene Release steht vor der Tür und wird im Herbst 2010 auf Comfortzone, dem österreichischen Vinyl-Label für Advanced Electronic Music, erscheinen.



Motionlab und Neon Golden

Wien

www.motionlab.at
lab.neongolden.net

27.3. | Kasulke (Opening)
28.3. – 18.04. | Kasulke

Motionlab investigates the artistic opportunities to overcome the day to day perception and wants to take a plunge into a universe of light, color and form. Always looking for new challenges, they are faithful to their motto "Keep your mind in motion." Neon Golden - Visual Experiment tries to tackle the subject from another perspective. Rooted in graphic and interface design, the crew focuses on the departments interactions, generative and space. From audioreactive visuals to sensor controlled, generative visuals. From screens to spaces and spaces to sculptures. For the past year, Motionlab and Neon Golden have been working side by side in one studio.

Motionlab untersucht die künstlerischen Möglichkeiten, den Raum der Alltagswahrnehmung zu überwinden und einzutau-chen in ein Universum aus Licht, Farbe und Form. Immer auf der Suche nach neuen Herausforderungen bleiben sie ihrem Leitspruch treu: „Keep your mind in motion.“ Neon Golden – Visual Experiment, packt das Thema von der anderen Seite an. Die Wurzeln kommen aus den Bereichen Grafik und Interface Design. Mittlerweile fokussiert die Crew auf die Bereiche Interaction, Generative und Space. Aus audioreaktiven wurden sensorgesteuerte, generative Visuals. Aus Screens wurden Räume und aus Räumen werden Skulpturen. Seit einem Jahr arbeiten Motionlab und Neon Golden Seite an Seite zusammen in einem Atelier.



.mrt

refect, Elektrofachadel
Wien

visuals.martinlorenz.at

15.4. | Ottakringer Brauerei

NoFootage are live generated low tech visuals. They reach a high level of immersion through traceability. Inadequateness of material is understood as a creative chance. Every visual session is an experiment, doomed to fail from its beginning and therefore alive. Every day materials, drawings and movements are transformed into visuals during the phases "Footage production", "Realtime Processing" and Live Mixing". Material captured and saved during a session is constantly channeled into the production cycle. The phases idea, prodution, mix and remix shift over the time of a session from serial to parallel. NoFootage colud be called an evolving remixing process.

NoFootage sind live generierte Low Tech Visuals. Sie erreichen Immersion durch Nachvollziehbarkeit und sehen Materialunzulänglichkeiten als kreative Chance. Jede Visual Session ist ein Experiment, von vornherein zum Scheitern verurteilt und gerade deshalb lebendig. Alltagsmaterialien, Zeichnungen und Bewegungen werden in den Phasen „Footage Production“, „Realtime Processing“ und „Live Mixing“ zu Visuals verarbeitet. Während einer Session erzeugtes und gespeichertes Material wird laufend in den Produktionskreislauf eingeschleust. Die Phasen Idee, Produktion, Mix und Remix verschieben sich über die Spanne einer Session von seriell hin zu parallel. NoFootage ist in diesem Sinne ein evolvierender Remixprozess.



MXZEHN

25 Masterpieces per Second
Weimar

www.mxzehn.de
www.bauhausmaschine.de

16.4. | Ottakringer Brauerei

With their works, MXZEHN build a bridge between analogue video and glitch aesthetics, scenography and high resolution video design. Experiments with space, movement and analog-digital performance are their focus. MXZEHN develop extensive video sculptures that can also be performed live and immediately. With video projections, synchronised lights and stylish fixtures, the Weimarians will turn a local Viennese brewery into a futuristic inferno and proudly honour their status as limelight hogs, while still keeping it artistic.

MXZEHN bauen mit ihren Arbeiten eine Brücke zwischen analoger Video- und Glitch Ästhetik, Szenografie und hochauflösendem Videodesign. Im Mittelpunkt steht das Experiment mit Raum, Bewegung und analog-digitaler Performance. MXZEHN entwickeln raumgreifende Videoskulpturen, die sich ebenso live und unmittelbar spielen lassen. Mit Videoprojektionen, synchronisierter Lichtinszenierung und stylischen Einbauten werden die Weimarer eine bodenständige Wiener Brauerei in einen berausenden, futuristischen Hexenkessel verwandeln und bei aller Kunst ihrem Ruf als knallharte Rampensäue die Ehre erweisen.



Parallaxis

Wien
www.parallaxis.tv

15.04 | Ottakringer Brauerei

Parallaxis is an AV live act which Philipp König and Dirk Pfeifer have developed completely from scratch. Electronic laptop music is synchronised with abstract panorama animations generated in real time. The audio signals determine the movement, they direct the rhythmic image frenzy. Thanks to the red / green 3D procedure, the visuals can be perceived in space. In one word: ass and brain will be catered for equally.

Parallaxis ist ein AV-Live-Act, den Philipp König und Dirk Pfeifer von Grund auf neu entwickelt haben. Elektronische Laptop-Mukke wird mit abstrakten, in Echtzeit hochaufgelöst generierten Panorama-Animationen synchronisiert. Die Audiosignale geben die Bewegung vor, dirigieren den rhythmischen Bildrausch. Dank des Rot-Grün-Verfahrens werden die Visuals mit 3D-Brillen räumlich wahrnehmbar. Im Klartext: Arsch und Hirn werden gleichermaßen bedient.



Patrick Pulsinger

Cheap Records
Wien
www.myspace.com/patrickpulsinger

16.04. | Ottakringer Brauerei

For quite a long period of time, Patrick Pulsinger has been renowned and appreciated as DJ and producer in the Viennese techno scene and beyond. Hence the tracks that Pulsinger has released over the years are rather diverse. His spectrum goes from acid house to techno but he also incorporates more jazzy tunes. Apart from his love for electronic music, he has been keeping himself busy with musical cooperations and the production of movie soundtracks and has paid special attention to jazz and improvised music.

Innerhalb der Wiener Techno-Szene, aber auch außerhalb kennt und schätzt man ihn schon des längeren als DJ und Produzent. Entsprechend vielseitig sind auch die Tracks, die Pulsinger über die Jahre releast Von Acid über House und Techno bis hin zu jazzigen Klängen reicht das Spektrum. Neben seiner Leidenschaft für elektronische Musik beschäftigte er sich mit diversen musikalischen Kooperationen, der Produktion von mehreren Filmsoundtracks und legt besonderes Augenmerk auf Jazz und Improvisationsmusik.



Planningtorock

Rostron Records, DFA Records
Berlin
www.planningtorock.de

15.04. | Ottakringer Brauerei

*"Music that makes you think; a riot of originality that not only celebrates difference and eccentricity but which positively embraces it!"
DJ magazine*

Planningtorock's music contains all that the heart can desire. It entertains and narrates, it's energetic, humorous and unique. In fact their performance is reminiscent of a theater, because they combine everything from the costumes to the music in a special way. On the one hand you will feel strange and outlandish, but on the other hand, these sentiments will be connected to a beautiful and exciting experience. While their love for singing came to the fore in their live video performances, their songs - classic, complex and with an androgynous variety in voices - make their shows a superb and psychodelic encounter.

Alles, was das Herz begehrt, beinhaltet die Musik von Planningtorock. Sie unterhält und erzählt, sie ist energisch und humorvoll und einmalig. Al- leine ihr Auftritt erinnert an das Theater, weil sie vom Kostüm bis zur Musik alles kombinieren, so dass man einerseits ein befremdliches Gefühl verspürt, aber andererseits das Ganze mit einem schönen und wohlge- ratenen Erlebnis verbindet. In ihren live Video-Performances drängelt sich ihre Liebe fürs Singen in den Vordergrund, ihre Songs, klassisch, vielschichtig, mit androgyner Stimmenvielfalt, lassen ihre Shows zu einer grandiosen, psychedelischen Begegnung werden.



© crowdstrudel

Resolut

Dr. Blake, Slick, Anna Leiser
Wien
www.resolut.at
www.myspace.com/doktorblake
www.myspace.com/slickresolut

16.04. | Partystraßenbahn 2

One of the most traditional Technoevents in Vienna, Resolut has been hosting a monthly club at Fluc Wanne for the past 5 years. While they always seek a moderate balance between national and international acts, the collective tries not to go with short-lived trends and wants to stay unpredictable in their ways. One of the most fundamental parts is the fact that everyone involved in the team is a DJ in their own right, and thereby defines and determines Resolut's spirit in music.

Seit bereits 5 Jahren lädt Resolut als eine der traditions- reichsten Technoveranstaltungen Wiens zum allmonatlichen Stelldicein in die Fluc Wanne. Stets auf ein ausgewogenes Verhältnis von internationalen und nationalen Acts bedacht, vermeidet es das Kollektiv sich kurzlebigen Trends zu unter- werfen und bleibt in der Wahl seiner Mittel gerne unberechen- bar. Das Fundament bildet zu einem wesentlichen Teil die Tatsache, dass alle Involvierten auch selbst an den Platten- spielern tätig sind und in ihren musikalischen Ausführungen den resoluten Geist nachhaltig definieren und prägen.





Ron Shiller

Drumpoet Community
Zürich

www.myspace.com/drumpoet

27.03. | Fluc Wanne

With Alex Dallas, Ron Shiller founded the label Drumpoet Community more than 4 years ago. He demonstrates his abilities on an international level and represents the characteristic Soultourist sound - another crew that keeps hunting and catching new and fresh technosounds. Paying no regard to categorization - the essence and the aim remains to release euphoric, touching and emotional music for open-minded people.

Gemeinsam mit Alex Dallas hat Ron Schiller vor mehr als 4 Jahren das Label Drumpoet Community aus der Taufe gehoben. Er beweist sein Können auf internationalem Niveau und vertritt den charakteristischen Sound von Soultourist, einer weiteren Crew, die neuen und frischen Technosounds nachjagt und sie immer wieder einfängt. Ohne sich einer Kategorie zu unterwerfen, bleibt sein Ziel und die Essenz seines Schaffens, euphorische, bewegende und emotionale Musik für offenerherzige Menschen zu machen.



Sebastian Schlachter

FM4
Wien

26.03. | FM4-Bus

A musician from his earliest childhood years, he fell for the composition of electronic music in 1996, being influenced by Pierre Boulez, Stockhausen, Brian Eno and many more. His electro-punk band Twinnie achieved international success in 2002/3. At the same time, he was working on two modern dance operas with DJ 3Volt that were put on shape at Volksoper / Wien and venues. Sebastian Schlachter has been responsible for the acoustic layout of FM4 since 1998 and has been directing content and sound of La Boum De Luxe, FM4's weekly program dealing with club culture and music.

Ist seit früher Kindheit Musiker, seit 1996 ist er, beeinflusst durch Werke von Pierre Boulez, Stockhausen, Brian Eno etc., der Komposition elektronischer Musik verfallen. 2002/3 feierte er internationale Erfolge mit seiner Electro-Punk-Band Twinnie. Zur selben Zeit arbeitete er mit DJ 3Volt an zwei Modernen Tanzopern, die unter anderem in der Volksoper / Wien aufgeführt wurden. Seit 1998 ist Sebastian Schlachter für das akustische Layout von FM4 mitverantwortlich und seit 2000 sorgt er für den Inhalt und den Klang von La Boum De Luxe, der wöchentlichen Sendung für Clubkultur und Musik auf FM4.



© Ingo Petramer

Sofa Surfers

Monoscope Productions
Wien

www.sofasurfers.info

15.04. | Ottakringer Brauerei

The Sofa Surfers' music excels at their continuous development of style. The band is willing to take risks and keeps reinventing themselves in their methods and concepts. They have withdrawn from common compulsions in the scene, and haven't only publish remarkable albums, but have also written music for movies and plays, published solo records and worked on all kinds of art projects. However, a coherent overall picture emerges that stretches from style fusion to dark border areas of pop culture. In the making of their current album "Blindside", their main goal was to push the band process all its ways, without forgetting about their electronic roots.

Die Musik der Sofa Surfers zeichnet sich durch eine stetige Stilentwicklung aus. Die Band nimmt gerne Risiko und gestaltet sich in Arbeitsweise und Konzept immer wieder neu. Sie haben sich längst gängigen Szenezwängen entzogen und schufen nicht nur bemerkenswerte Alben, sondern schrieben u.a. Film- und Theatertexte, veröffentlichten Soloalben und arbeiteten an diversen Kunstprojekten. Es enthüllt sich ein schlüssiges Gesamtbild von höchst musikalischen Stilfusionen in eher dunklen popkulturellen Grenzgebieten. Beim aktuellen Album „Blindside“ stand das Ziel im Vordergrund, den Bandprozess in all seinen Formen voran zu treiben, ohne den elektronischen Ursprung der Sofa Surfers zu vergessen.



Stadtpark Musik

A:lex, Markus Lindner
Wien

www.stadtparkmusik.at

26.03. | Red Bull Bräudwagen

Inspired by the prospering Swiss confederate underground, Markus Lindner together with A:Lex founded the platform "Stadtpark Musik" in 2007. The monthly "Stadtpark Nacht" that has been taking place in Feldkirch ever since and, since November 2008 in Vienna, is an expression of an event culture that focuses on sound and quality rather than visitor figures and mass processing.

Inspiriert durch die blühende eidgenössische Underground gründeten Markus Lindner 2007, unter anderen gemeinsam mit A:Lex, die Plattform „Stadtpark Musik“. Eine monatlich in Feldkirch stattfindende „Stadtpark Nacht“, seit 2008 auch in Wien, ist Ausdruck einer auf Sound und Qualität, statt Besucherzahlen und Massenabfertigung gezielten Veranstalterkultur.



Steffi

Ostgut Ton
Berlin

www.myspace.com/steffiklakson

16.04. | Ottakringer Bräuerei

Steffi's technical and musical skills are vast. When she works the turntables, her eclectic sets span from electronic disco and old school house to serious Detroit or Holland electro. The musical foundation however is minimal house: original, funky and rich!

Steffis technische und inhaltliche Skills sind enorm, sie arbeitet gekonnt an den Plattentellern, ihre breit gefächerten Sets überragen Electronic Disco, Oldschool House, seriöseren Detroit- oder Holland-Electro. Ihre musikalische Basis bleibt aber minimal House, originell, funky und fett!



Strukt

Strukt Design Büro
Wien

www.strukt.com

26.03. | Kunsthalle Project Space
01.04. | Kunsthalle Project Space (Opening)
02.04. – 15.04. | Kunsthalle Project Space

Strukt creates and programs interactive media installations and also works in animation and graphic design. At this intersection of design and technology, interactive worlds of experience, stage and art performances, projections in public space, product presentations at trade shows, information terminals, multi-player games and multi-touch applications emerge.

Ever since 2001, Strukt has been intensely working with generative visuals, interaction design, projection technology and innovative interfaces and has realised projects, both culturally and commercially.

Strukt gestaltet und programmiert interaktive Medieninstallationen und arbeitet auch im Bereich Animation und Grafikdesign. An dieser Schnittstelle von Gestaltung und Technologie entstehen interaktive Erlebniswelten, Bühnenshows, Kunstperformances, Projektionen im öffentlichen Raum, Produktpräsentationen auf Messen, Informationsterminals, Multi-User-Spiele und Multi-Touch-Applikationen. Strukt beschäftigt sich seit 2001 intensiv mit generativen Visuals, Interaktionsgestaltung, Projektionstechniken und innovativen Interfaces und realisiert Projekte im kulturellen sowie kommerziellen Bereich.



super e:v/a

streiten rec., sound:frame
Wien

27.03. | Fluc Wanne

super u began her visual creation in France, and was named after a hypermarket that can answer all your wishes. Her offerings are hyperreal and digital. e:v/a draws upon the vast wealth of visual material that surrounds us, and uses images to seduce the audience into well-known as well as new kinds of surreal worlds. The two visualists have worked together for a couple of times in the past years and every now and then they take their images out to dance with each other. While performance is essential for the two, good music helps them do their very best. In a fast exchange, short stories evolve that make you smile to yourself and dream.

super u begann ihr visuelles Gestalten in Frankreich und heißt seitdem wie ein Hypermarkt, der alle Wünsche erfüllen kann. Ihr Angebot ist ebenso hyperreal wie digital. Auch e:v/a schöpft aus der Fülle und Vielfalt an visuellem Material, das uns umgibt, und verführt das Publikum in zugleich gut bekannte wie neuartige und surreale Bildwelten. Die beiden Visualistinnen arbeiten seit Jahren immer wieder zusammen und lassen ihre Bilder miteinander tanzen. Performance heißt das Schlagwort! Gute Musik treibt die beiden Künstlerinnen zu Höchst-Leistungen an. Im Schlagabtausch entstehen Kurzgeschichten, die einen zum Schmunzeln und Träumen bringen.



Synes Elischka

Wien
www.media-art.cc

27.03. | Salon Projektionist (Opening)
28.03. – 18.04. | Salon Projektionist

At the age of 15, Synes Elischka began producing experimental videos. He started out cutting them with two VHS recorders. He has been increasingly been involved himself with labs and festivals that combine media art and dance/performance. In 2009, his music video "Lifeshow RMX" won the Ursula Blickle Videopreis. Musically supported is Synes Elischkas installation "Silenus" by Marilies Jagsch, she even worked with artists like Bernhard Fleischmann..

Synes Elischka begann mit 15 Jahren experimentelle Videofilme zu produzieren, die er damals noch mittels zweier VHS Recorder schnitt. Er beteiligt sich auch an Labs und Festivals, die Medienkunst und Tanz/Performance verbinden. Sein Musikvideo „Lifeshow RMX“ gewann 2009 unter anderem den Ursula Blickle Videopreis. Musikalisch unterstützt wird Synes Elischkas Installation „Silenus“ von Marilies Jagsch, die schon mit Künstlern wie Bernhard Fleischmann zusammen gearbeitet hat.



Tagtool

Keramik, Momo1030, Die Puntigam
OMA international
Wien
www.tagtool.org
www.thomasmock.com
www.momo1030.com
www.greensun.at

26.03. | Karlsplatz

The Tagtool is a performative visual instrument used on stage and in the street. It serves as a VJ tool, a creative video game, or an intuitive way of creating animation. The procedure is a collaboration of an artist that paints the images, and a visualist that animates them with a gamepad.

Das Tagtool ist ein performatives visuelles Instrument, mit dem Bühnen oder ganze Gebäude mit Zeichnungen und Animationen zum Leben erweckt werden können. Das Verfahren besteht aus einer Zusammenarbeit zwischen einem Künstler, der die Bilder zeichnet, und einem Visualisten, der diese dann mit Hilfe eines Gamepads animiert.



© Linda Hnatovikova

The Loud Minority

Derek Foreal, Mr. Guan, Luis Figueiroa
Wien
www.myspace.com/theloudminority

27.03. | Fluc

The Loud Minority was founded by Lazy Mason and Mr.Guan in 2003. From then on the idea of a DJ collective, which tries to entertain people with new and often unheard music, has continuously been growing. Soon after the foundation DJ Luis Figueiroa, Dereck Foreal, Ella and our VJ Cosmic W joined them and have made TLM to what it is today. They support good music. As DJ's they don't want to limit themselves to any certain musical genre, yes all of them have a strong connection to soul, funk and hip hop music. They are driven by the idea and the joy of giving artists and DJ's of all styles the spotlight which they deserve.

The Loud Minority wurde 2003 von Lazy Mason und Mr.Guan gegründet. Seit damals wird die anfängliche Idee immer größer, ein DJ Kollektiv zu machen, das die Leute mit neuer und oft ungehörter Musik zu unterhalten versucht. Bald nach der Gründung des Kollektivs kamen DJ Luis Figueiroa, Dereck Foreal, Ella und VJ Cosmic W dazu und machten TLM zu dem, was es heute ist. Sie unterstützen gute Musik. Als DJs wollen sie sich nicht auf eine bestimmte Richtung beschränken, aber sie teilen eine große Verbindung zu Soul, Funk und HipHop. Angetrieben werden sie von der Idee und der Freude daran, Künstlern und DJs aller Stilrichtungen die Aufmerksamkeit zu geben, die sie verdienen.



unheilbar architektur

Szabolcs Petőfi, Clemens Russ
Wien
www.unheilbar.at

01.04. | Kunsthalle Project Space (Opening)
02.04. – 15.04. | Kunsthalle Project Space

unheilbar architektur ist eine junge ambitionierte Architektur Gemeinschaft, welche sich aus Szabolcs Petőfi und Clemens Russ zusammensetzt. Zwei Architekturstudenten, ungarischer sowie österreichischer Abstammung, welche seit 2007 gemeinsam versuchen eine sehr eindeutige räumliche Formensprache in Konstruktion und Materialität zu vereinen.

unheilbar architektur is a young and ambitious architectural community that consists of Szabolcs Petőfi and Clemens Russ. The two students of architecture of Austrian and Hungarian descent have been trying to establish a very clear design vocabulary in construction and materiality since 2007.



© Bernd Brundert

Vera stands for sophisticated, deep, electronic dance music, somewhere between house and techno. She has started to work on her own definition of house music – bridging classic house with new influences. When her minmal Chicago style house meets techno beats, a simplistic minimal style emerges that is as versatile as it can be.

Vera

Oslo Records
Frankfurt

www.myspace.com/veragoesdeep
www.solid-am.com

15.04. | Ottakringer Brauerei

Vera steht für anspruchsvolle, deepe elektronische Dance-Music, die sich irgendwo zwischen House und Techno bewegt. Sie definiert House auf ihre eigene Art, indem sie gekonnt klassischen House mit neuen Einflüssen verbindet. Ihr minimaler House-Sound à la Chicago trifft auf Technobeats, dabei entsteht ein einfacher Minimal Style, der abwechslungsreicher nicht sein könnte.



© universal music

Violetta Parisini

Wien

www.myspace.com/violetta.parisini
www.violettaparisini.com

27.03. | Fluc

Violetta Parisini tells tales, long and short ones, and especially long ones in short ones. She sometimes even joins in with her microphone.

She discovered the turntable as an instrument in 2001 – and not only as an instrument but also as the perfect company for her voice. Since then, she has been playing in Vienna, Berlin, Zurich, Bratislava, Munich and in many more cities – moving from ambient and minimal techno to electronica and hiphop and always improvising with the layers of sound that would perfectly fit her vocal style. Even a jazz standard now and then would fit nicely into her program.

Violetta Parisini erzählt gerne Geschichten, kleine und große und große in kleinen. So entstehen Songs und DJ-sets, bei denen sie auch manchmal ihr Mikrofon auspackt. Sie entdeckte 2001 den Plattenspieler als Instrument für sich und elektronischen Sound als geeignetes backup für ihre Stimme. Seither ist sie zwischen Wien, Berlin und Zürich mit Platten und Mikro unterwegs. Stilistisch bewegt sie sich in einem sehr breiten Spektrum, in dem alte Jazz-Nummern genauso wie Elektronik der Nuller-Jahre Platz haben.



wemakevisuals

conny + keinponny
Wien

www.myspace.com/wemakevisuals

27.03. | Fluc Wanne

The video collective wemakevisuals started out with conny+keinponny in 2007 and has been performing regularly in the Viennese scene ever since.

Their artistic work requires a clear and vector-oriented graphical concept, but cinematic sequences and typography also often enter their performances. wemakevisuals' musical home are extremes – their roots lie in the CORE (hardcore, breakcore, noisecore, schnitzelcore), however they move all the way from techno, progressive and minimal to downbeat and ambient. An important point of their work since day one has been breaking the restrictions of the simple canvas, thus transforming the whole room with their projections.

Das Videokollektiv wemakevisuals startete 2007 mit conny+keinponny und bespielt seitdem regelmäßig die Wiener Szene. Ihre künstlerische Arbeit setzt vor allem ein klares vektor-orientiertes Grafik-konzept voraus, wobei immer wieder filmische Sequenzen und Typografie Einzug halten. Musikalisch beheimatet ist wemakevisuals in allen Extremen – die Wurzeln liegen in der CORE Abteilung (Hardcore, Breakcore, Noisecore, Schnitzelcore), bewegen sich dann aber quer durch die Techno-, Progressiv- und Minimal-Welt bis hin zum Downbeat und Ambient. Wichtig ist ihnen sich nicht nur auf die Leinwand zu beschränken, sondern den ganzen Raum mit ihren Projektionen zu transformieren.



© Beatrix Kovats

WRED

ditschko hernals, evol
Wien

www.myspace.com/wredvie

26.03. | Club U

"We are electric disco!"

Using this motto, ditschko hernals and evol have established themselves bringing their visions of electronic dance music to the forefronts of the eclectic rave scene. Together, they reflect on over two decades of spinning history from genres like hip-hop, funk, dnb, and techno. In their back2back performances, they shift from melodious techhouse to crisp minimum and to grooving techno. Individual styles paired with calculated mixing techniques and wild performances guarantee to send sparks flying at every public appearance.

Unter diesem Motto haben sich ditschko hernals und evol zusammen getan, um ihre Visionen von elektronischer Dance Musik in der vielseitigen Rave Szene zu präsentieren. Zusammen reflektieren sie über mehr als zwei Jahrzehnte aus Hip-Hop, Funk, DnB und Techno. In ihren back2back Performances bewegen sie sich von melodischem Tech-house über knackigen Minimal bis hin zu groovendem Techno. Individuelle Stile, kombiniert mit kalkulierten Misch-Techniken und wilden Performances, garantieren, dass bei jedem öffentlichen Auftritt die Funken fliegen!



THEORY

SYMPOSIUM

departure conference

09.04.-10.04. | Kunsthalle Project Space

To theoretically go into the festival's theme of "dimensions", theorists and artists from overlapping art forms will speak about how they approach the topic of "space".

Um das Festivalthema „dimensions“ theoretisch zu untermauern, werden an zwei Tagen im Kunsthalle Project Space TheoretikerInnen und KünstlerInnen aus übergreifenden Kunstsparten über ihre Zugänge zum Thema „Raum“ sprechen.

Am ersten Tag der conference steht die Auseinandersetzung mit Raumtheorien im Kontext Experimentalfilm, Architektur und Design sowie in den Bereichen Musik, Theater und Performance im Blickfeld. Anschließend an die Vorträge und Diskussionen wird der Film „Visuals made in Austria. Projekteure, Individualisten, Spielfilmer“ präsentiert.

The conference's first day focuses on spatial theories in different contexts like experimental film, architecture, graphic design and the areas music, theater and performance. Following the lectures and the discussions, the movie "Visuals made in Austria. Projekteure, Individualisten, Spielfilmer" will be presented.

LECTURES

dimensions

Eva Fischer (sound:frame, Wien)

Von Kathedralen, Soundscapes und iPods: Spatiale Aufmerksamkeit und Hörraumhören in Wahrnehmung, Medien, Musik.
Peter Rantasa (Wien)

TALK

Topoästhetische Bifurkationen. Über die Kreation von Raum aus der Diffusion = Mapping von Orten

Marc Ries (Hochschule für Gestaltung, Offenbach am Main, Wien) im Gespräch mit Bernhard Lang (Wien)

PANEL DISCUSSION

Raum, Projektion und Virtualität. Diskussion zum Verhältnis von Design, Musik und Architektur

Lilli Hollein (feld72, Wien), Sandra Manninger (SPAN Arch, Wien), ambientartlab (Laboratory for Digital Art and Interactive Media, Wien)
Moderation: Iver Ohm (die angewandte)

SCREENING

Visuals made in Austria. Projekteure, Individualisten, Spielfilmer (Olivia Macho, A, 2009)

Einführung von Jan Lauth (pooooo, Wien), Olivia Macho (Wien)

Am zweiten Tag konzentrieren sich die Vorträge und Diskussionen neben einem Gespräch über Kunst im öffentlichen Raum verstärkt auf die Visualisierung von Musik und auf spezielle Formen der Projektionskunst. In einer abschließenden Panel Discussion sprechen zwei Generationen von VisualistInnen über ihre Zugänge und diskutieren inhaltliche, technologische und ästhetische Fragen.

On the second day, in the lectures' and discussions' center of attention will be the visualization of music and special forms of projection art, as well as a talk about art in public space. In a concluding panel discussion, two generations of visualists will be talking about their approaches and discussing contentwise, technological and aesthetic questions.

LECTURES

The Artist Formerly Known as VJ
Anita Hafner (Lost in Bass, Wien)

Extended Canvas

Strukt (Strukt Design Büro, Wien)

TALK

Audio:Visual Festivals in Europe
Martin Bricelj (MoTA Spring Festival, Ljubljana) im Gespräch mit Heinrich Deisl (skug - Journal für Musik, Wien)

Kunst im öffentlichen Raum
Bettina Leidl (Kunsthalle, KÖR, Wien) im Gespräch mit Stefan Niederwieser (thegap, Wien)

PANEL DISCUSSION

Begrifflichkeiten und (Kunst)ansprüche

Pepi Öttl (Wien), Florian Launisch (luma.launisch, sound:frame, Wien), Strukt, Money Penny (Motionlab, Wien)
Moderation: Laura Welzenbach (sound:frame, Wien)



WORKSHOPS

30.03.-02.04.2010

In Kooperation mit wienXtra (jugendinwien und medienzentrum),
ZIT (Zentrum für Innovation und Technologie) und ZOOM (Multimedia-labor des
Kindermuseums)

In cooperation with wienXtra (jugendinwien and medienzentrum),
ZIT (Center for Innovation and Technology) and ZOOM (Multimedia Lab of the
Children's Museum)

APPLICATIONS

From the 15th of March you can
apply for the sound:frame work-
shops by sending an email to
workshop@soundframe. Please
tell us, besides your name, age,
telephone number and address,
why you want to take part.

If you're interested in
children's workshops call
0699 / 10822740 (Verena Faisst)

PARTICIPATION

The participation is free (except
from children's workshops)

FURTHER INFORMATION

www.soundframe.at

ANMELDUNG

Ab dem 15. März kannst Du
Dich für die sound:frame Work-
shops per Mail anmelden
(workshop@soundframe.at).
Teile uns zusätzlich zu deinem
Namen, Alter, deiner Telefon-
nummer und deiner Adresse
mit, warum Du an dem Work-
shop teilnehmen willst.
Bei Interesse an den Kinder-
workshops richte Dich tele-
fonisch an 0699 / 10822740
(Verena Faisst).

TEILNAHME

Die Teilnahme an den Work-
shops ist kostenlos (außer
Kinderworkshop)

WEITERE INFORMATIONEN

www.soundframe.at



Kinderworkshop

DI 30.03., MI 31.03., DO 01.04.
9:00 – 10:30, 11:00 – 12:30
ZOOM Kindermuseum, Trickfilmlabor
MuseumsQuartier

Mit den Augen hören und mit
den Ohren sehen:
Spielerische Trickfilm- und
Soundexperimente.
Für Kinder von 6 bis 13.

Using your eyes to hear and
your ears to see:
Playful experiments with sound
and animation.
For kids aged 6 to 13.

ANMELDUNG & INFO
0699/10822740 (Verena Faißt)

KOSTEN
Sound oder Trickfilm (1,5h) 5 Euro
Sound und Trickfilm (3h) 8 Euro

Urban Guerilla Action

DO 01.04. | 16:00 – 20:00
Planning und Equipment Check
FR 02.04. | 16:00 – 22:00
Outdoor Action
wienXtra-medienzentrum

Bilder kreieren, mit dem Tagtool
Mini und mobilen Projektoren
auf Fassaden projizieren und
Spuren zum Thema Menschen-
rechte und soziale Verantwor-
tung hinterlassen. Unter der
Leitung von OMA international.
Für Jugendliche von 16 bis 25.

Creating images, projecting
them onto facades with Tagtool
Mini and mobile projectors,
and leaving your marks about
human rights and social respon-
sibility. Under the instruction of
OMA international.
For people aged 16 to 25.

VJ TO GO for Beginners
All Facts Inclusive

FR 02.04. | 15:00 – 20:00
wienXtra-medienzentrum

Einführung in die VJ-Software
Modul8 (Mac) oder Resolume
(Windows) unter der Leitung von
Bljak! und luma.launisch.
Für Jugendliche von 16 bis 25.

Introduction to the VJ softwares
Modul8 (Mac) or Resolume
(Windows) under the instruction
of Bljak! and luma.launisch.
For people aged 16 to 25.

Video Footage
for Beginners

DO 01.04. | 15:00 – 20:00
wienXtra-medienzentrum

Wie produzieren VJs ihr Video-
material? Analoge und digitale
Möglichkeiten ausprobieren.
Unter der Leitung von Bljak!
und Billy Roisz.
Für Jugendliche von 16 bis 22.

How do VJs produce video
footage? Try out analogue and
digital possibilities. Under the
instruction of Bljak! and
Billy Roisz.
For people aged 16 to 22.

Mapping with Modul8
for Intermediates
(English)

DO 01.04. | 13:00 – 20:00
Media Quarter Marx

Hosted by Mapping Festival

Modul8 – eine beliebte VJ
Software für Mac Computer –
mit der nicht nur Videomaterial
live animiert, sondern auch das
Prinzip des Mappings umgesetzt
werden kann. Unter der Leitung
von Ilan Katin.

Modul8 – a popular VJ software
for macs – that, apart from the
ability to animate videos in real
time, enables you to implement
mapping. Under the instruction
of Ilan Katin.

Quartz Composer
Workshop

DO 01.04. | 13:00 – 20:00
Media Quarter Marx

Hosted by Urban Art Forms

Kann ich eine zweidimensionale
Projektion auf eine dreidimensio-
nale Oberfläche „zuschneiden“?
Ja klar, komm vorbei und lerne
wie. Unter der Leitung von
Neon Golden.

Is it possible to “cut out” a two-
dimensional projection to fit
a three-dimensional surface?
Sure, come round and learn how
it works! Under the instruction
of Neon Golden.

DVJ WORKSHOP

FR 02.04. | 13:00 – 16:00
Media Quarter Marx

Hosted by dj-equipment.at

Pioneer SVM-1000 ist weltweit
der erste Clubmischer, mit dem
Audio- und Videomaterial über
nur ein Gerät bearbeitet werden
kann. Unter der Leitung von
Concept Soutlion.

The Pioneer SVM-1000 is the
first club mixer that enables you
to edit audio and video material
on a single machine. Under the
instruction of Concept Solution.

VMS-Workshop

FR 02.04. | 16:00 – 20:00
Media Quarter Marx

Hosted by VMS

Projizierte Bilder durch den
Raum schwirren lassen und je-
den Winkel ausleuchten. Unter
der Leitung von Bildwerk.

Sending projected images round
the room and illuminating a
whole room with them. Under
the instruction of Bildwerk.

KUNSTDIALOG ART DIALOGUE

dialogische Vermittlungsformate
dialogical approaches

Das Team der Kunstvermittlung hat für sound:frame dialogische Vermittlungsformate entwickelt, die mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen eine spannende und dynamische Auseinandersetzung mit dem Festival ermöglichen sollen. Durch die Ausbreitung der Ausstellung auf mehrere Standorte spielt der urbane Raum als eine weitere „dimension“ von sound:frame dabei eine besondere Rolle.

Our team of art educators has developed several dialogical approaches for sound:frame to facilitate a thrilling and dynamic view of the festival using different settings of priorities. The expansion of the festival to multiple sites sheds further light upon urban space as yet another “dimension” of sound:frame.

ANMELDUNG UND INFO
kunstdialog@soundframe.at oder
unter 0680 / 1150873

TEILNAHME
alle Rundgangformate sind kostenlos
ausgenommen Fahrticket und ermäßigter
Clubeintritt

DAUER
1 - 3 Stunden (abhängig von der
jeweiligen Tour)

NÄHERE INFORMATIONEN
www.soundframe.at

APPLICATION AND INFORMATION
kunstdialog@soundframe.at or via
0680 / 1150873

TEILNAHME
tours are free of charge except public trans-
portation and reduced entry fee (clubs)

DAUER
1 - 3 hours (depending on the particular tour)

FURTHER INFORMATIONEN
www.soundframe.at

The Artist Talk Das KünstlerInnen- gespräch

Auskunft über die Termine und
KünstlerInnen unter:
kunstvermittlung@soundframe.at

Die Rundgänge werden teilweise durch sound:frame KünstlerInnen begleitet, die für konkrete Fragen zur den künstlerischen Arbeiten oder Produktionstechniken zur Verfügung stehen.

The tours will be partially accompanied by sound:frame artists who will be ready to answer questions about their artistic works and different techniques.

The Tour Der Rundgang

SO 28.03., FR 02.04., SA 03.04.,
FR 09.04., SO 11.04., SA 17.04., SO 18.04.
18:00 | Startpunkt nach Vereinbarung

Auf dem gemeinsamen Weg durch die Stadt zu den audio:visuellen Installationen möchten wir Gedanken über unsere Wahrnehmung von Raum und Zeit, Realität und Virtualität zum Thema machen.

Strolling through the city to visit the audio:visual installations, we want to focus on our perception of space and time, reality and virtuality.

The Clubtour Die Clubtour

DO 15.04. | Ottakringer Brauerei
FR 16.04. | Ottakringer Brauerei
Zeit und Startpunkt nach Vereinbarung

Das sound:frame Festival präsentiert audio:visuelle Produktionen sowohl im Ausstellungsraum als auch im Club. Wir werden die unterschiedlichen Floors näher betrachten und versuchen ihren Aussagen, Potentialen, Gemeinsamkeiten und Unterschieden auf den Grund zu gehen.

At the sound:frame festival, audio:visual productions are presented both in the exhibition space and in the club. We will have a closer look at the different floors and try to fathom their statements, potentials, similarities and differences.

The Heterotopia Tour Die Heterotopientour

FR 16.04.
Zeit und Startpunkt nach Vereinbarung

Die Partystraßenbahn bewegt ihre Insassen mit Sound und Visuals durch Zeit und Raum. Ob es sich hierbei wirklich um eine „tatsächlich realisierte Utopie“ (nach Foucault) handelt, wollen wir hautnah erforschen.

The party tram moves its passengers through space and time accompanied by sound and visuals. We will be exploring first hand whether or not this is a realised utopy (in accordance with Foucault).

The Students' City Tour Die SchülerInnen-Stadttour:

MI 07.04., DO 08.04., MI 14.04., DO 15.04.
Zeit und Startpunkt nach Vereinbarung

Wenn wir auf unserem Weg durch die Stadt genau hinschauen, entdecken wir überall Zeichen: Kunstinstallationen, Graffiti und andere Street Art - Formen, Werbeflächen und leuchtende Hausfassaden. Sie prägen das Bild der Stadt und damit auch unsere Wahrnehmung. Wer und welche Botschaften stecken dahinter? Mit offenen Augen wollen wir gemeinsam mit den SchülerInnen den Stadtraum und das sound:frame Festival erkunden und auch selbst aktiv an dessen Gestaltung teilnehmen.

When we open our eyes on our way through the city, we will encounter different signs: art installations, graffiti and other kinds of street art, advertising space and illuminated facades. They form the image of the city and our perception of it. Who and which message are behind all this? With open eyes, we want to explore the city and the sound:frame festival together with the students and how to actively participate in its creation.





RED BULL MUSIC ACADEMY RADIO

Whenever the Red Bull Music Academy pitches up their tents in one of the musical epicentres somewhere in the world, the centerpiece must not be missing: the radio studio. The roaming school of music doesn't only want to dock on to local scenes and fill the dancefloors, but also wants to conquer the airwaves. Nothing less happened not long ago at the Red Bull Music Academy 2010 in London. David Rodigan, pioneer radiopirate and ragga selector, and Rinse-FM mastermind DJ Zinc explored the history of music with their guests live on air, browsed young talents and read the future in the radio sky. Of course, all of these radio gems are now accessible on demand. Also available are live recordings of Diplo and his Major Lazer Projekt, hip hop from the roots or Academy contestant Flying Lotus, festivals like Sonar, Melt!, Bestival or Elevate. In the "Fireside Chat", Ritchie Hawtni, Steve Reich, Pet Shop Boys or Massive Attack chat about their new productions and play their favorite tracks. For the sound:frame festival, the Red Bull Music Academy has already charged their recorders and will subsequently provide all the highlights on demand.

Red Bull Music Academy Radio

Wenn die Red Bull Music Academy einmal im Jahr in einem der Musik-Epizentren des Globus ihre Zelte aufschlägt, darf das Herzstück nicht fehlen: das Radiostudio. Die wandernde Musikschule will nicht nur an lokale Szenen andocken, die Tanzflächen füllen, sondern auch den Äther erobern. So geschehen vor kurzem bei der Red Bull Music Academy 2010 in London. Radiopirat der ersten Stunde und Ragga-Selector David Rodigan oder Rinse FM-Mastermind DJ Zinc erforschten mit ihren Gästen live on air die Musikgeschichte, stöbern junge Talente auf und lesen am Radiohimmel, was die Zukunft bringt. Alle diese Radio-Perlen sind natürlich jetzt on-demand abrufbar. Dazu kommen Live-Recordings vom Weltenbummler Diplo und seinem Major Lazer Projekt, HipHop von The Roots oder Academy-Teilnehmer Flying Lotus, Festivals wie Sonar, Melt!, Bestival oder Elevate. Im "Fireside Chat" plaudern Ritchie Hawtni, Steve Reich, Pet Shop Boys oder Massive Attack über ihre neuen Produktionen und spielen ihre Lieblingplatten. Für das sound:frame Festival hat das Red Bull Music Academy Radio seine Recorder geladen und wird die Highlights im Anschluss on-demand zur Verfügung stellen.



www.redbullmusicacademyradio.com



Praterer! at Pratersauna, Educated Underground Dance Music, WWW.FACEBOOK.COM/PRATEREI

10/04/2010

Freerange, Quintessentials
United Kingdom

Flavor Of The Month
The Real Deal, Hamburg

**ETHYL & FLORI
MIRKOMACHINE**

15/05/2010

Berghain, Ostgut

Glasgow

**PROSUMER
THE REVENGE**

YOUR HOSTS OF THE MOST

**WILLFLING
FELIX "BNCKD" LEITER
RAINER KLANG
KIDO SOON**

STARTING AT

22:00

LISTEN TO

313RAD10, Mondays 20:00-22:00, 98.3 SUPERFLY.FM
Lost in Music, Thursday 20:00-22:00, 98.3 SUPERFLY.FM

ILLUSTRATION

BITY, WWW.BARKINTHEYARD.COM

praterer's

PRATERER!
SAUNA
A



Magazin für Pop, Kultur und Frühlingsgefühle
WWW.THEGAP.AT

JETZT AM KIOSK: DE-BUG 140

DE•BUG

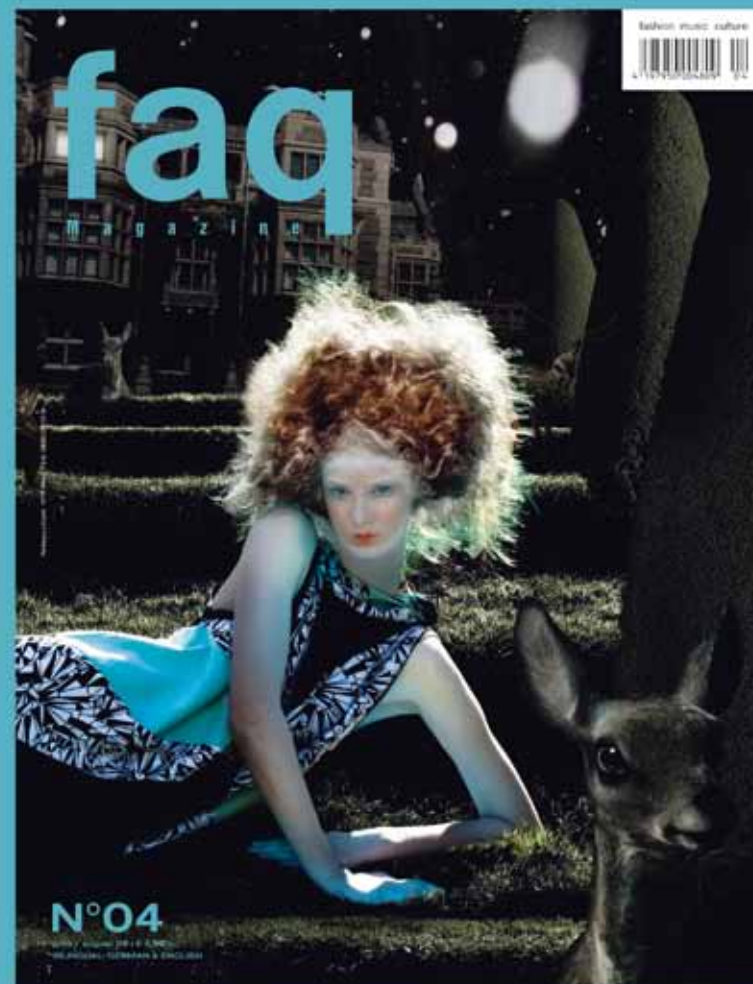


JETZT
PROBEHEFT
BESTELLEN
UNTER:
DE-BUG.DE/PROBEHEFT

ELEKTRONISCHE LEBENSASPEKTE

MAGAZIN FÜR MEDIEN, MUSIK, KULTUR, SELBSTBEHERRSCHUNG.

WWW.DE-BUG.DE



faq
Magazine

NEUES
KULTUR- UND
LIFESTYLE-
MAGAZIN AUS
ÖSTERREICH

www.faq-magazine.com



BIONADE. Gute Erfrischung.

BIONADE ist das weltweit einzigartige alkoholfreie Erfrischungsgetränk, das rein biologisch hergestellt wird. Durch Fermentation natürlicher Rohstoffe.

www.bionade.at info@bionade.at

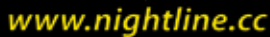
8
OKTO

NEUE DIMENSIONEN GIBT'S NATÜRLICH AUCH BEI UNS.

Okto freut sich auf das Sound:Frame Festival und wünscht allen Beteiligten spannende und horizontenerweiternde Tage. Man sieht sich: im UPC Telekabel und bei aonTV.
Weltweit unter www.okto.tv

SPIELENDE STUDIEREN

GUT. GLÄNZEND. GRATIS.



DYNAMOMEN / FOTO: PIERRE/NOPTAK

Kamp & Whizz Vienna, „So Sorry“

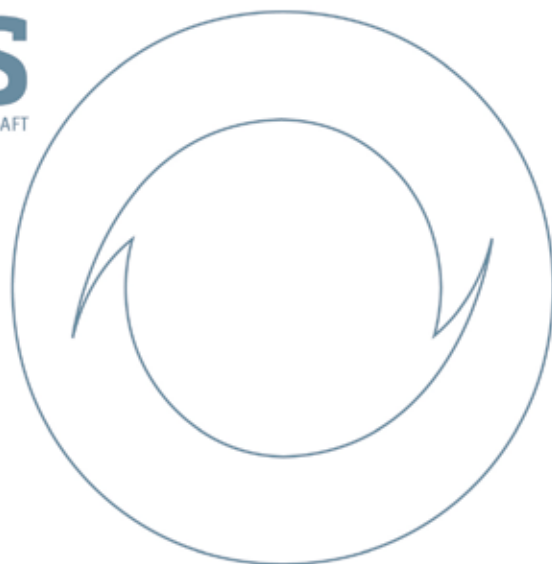
:you're at home baby

PROGRESS

DAS MAGAZIN DER ÖSTERREICHISCHEN HOCHSCHÜLERINNENSCHAFT

lesen heißt abonnieren.

Wer **PROGRESS** haben möchte, ist mit einem Abonnement gut bedient. Das kostenlose Abo sichert dir dein ganz eigenes Heft - frisch aus der Druckerei. Wer **PROGRESS** mitgestalten möchte, sollte einfach vorbeischaun.



Mehr auf www.progress-magazin.at



VMS
VIDEO MOVING SYSTEM

SET YOUR VISION IN MOTION

FORDERN SIE UNSERE DEMO DVD AN
www.vms-at.com



HAND-ZU-HAND-VERTEILUNGEN

FLYER- UND FOLDERVERTEILUNGEN

FREIE PLAKATAFFICHIERUNGEN



www.pinkzebra.org | www.plakatierung.net

FUNDED BY



IN COOPERATION WITH



SPONSORED BY



SUPPORTED BY



MEDIA PARTNERS

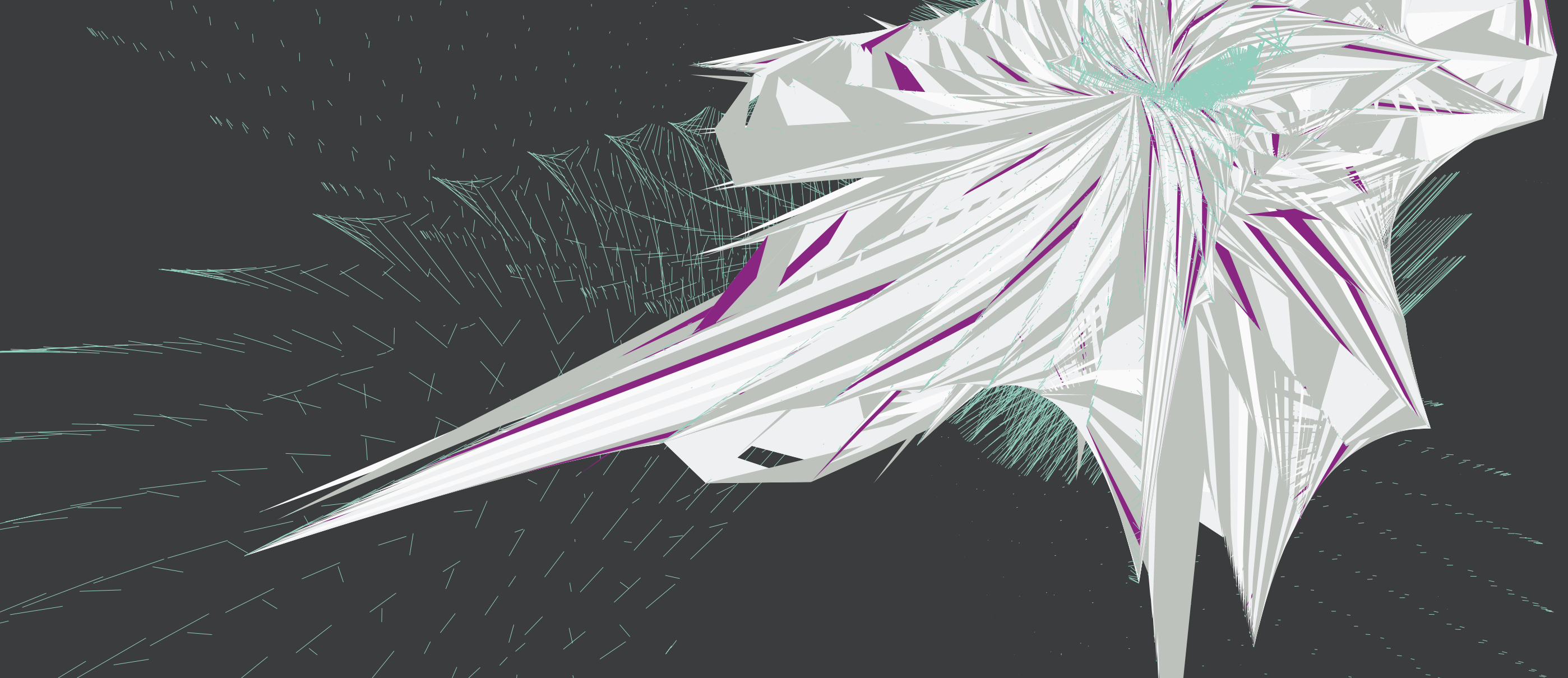


FRIENDS



DISTRIBUTION PARTNER







FR 26.03.2010

EXHIBITION AUSSTELLUNGSOPENING

Infection	k / haus	18:00
ambientartlab (Laboratory for Digital Art and Interactive Media, Wien)	Passage Galerie	

URBAN SPACE Visuelle Installation | Live Performance

Strukt (Strukt Design Büro, Wien)	Kunsthalle Project Space	19:30
Street Art Performance	Karlsplatz	20:30
Emanuel Jesse (die Zelle, Wien)		
Fassadenprojektion Karlskirche	Karlsplatz	21:30 - 23:00
Tagtool (OMA international - Die Puntigam, Keramik, Momo1030, Wien)		

PARTY / LIVE FM4 BUS - KUNSTHALLE PROJECT SPACE

A Kristian Davidek (FM4, Wien), Sebastian Schlachter (FM4, La Boum Deluxe, Wien)	18:00 - 23:00
--	---------------

RED BULL BRANDWAGEN - KARLSPLATZ

A Markus Lindner (Stadtpark Musik, Wien), Alex (Stadtpark Musik, Wien)	18:00 - 23:00
--	---------------

MOLECULE STAGE - CLUB U (OBERGESCHOSS)

A Dirty Dabrowski (Molecule, Wien), Spacebob Sputnik (Molecule, Wien)	ab 22:00
---	----------

PLAY.FM STAGE - CLUB U (UNTERGESCHOSS)

A Franz „Jazzin“ Otto (Wien)	23:00 - 00:30
Michael Lagler & Mia Rabe (fürstlich, Wien)	00:30 - 02:30
Evol & Ditschko Hernals (WRED, Wien)	02:30 - 04:30
daFunk (sound:frame, Wien)	04:30 - 06:00

BUBBLE CLUB STAGE - KUNSTHALLE PROJECT SPACE

A Komaton - live (Wien), Weise (Bubble Club, Wien), raw:land (Bubble Club, Wien)	ab 23:00
--	----------

COOPERATION ELEKTROFACHADEL - MAGAZINE PRESENTATION „DER GREIF“ - CELESTE

V Montage Sauvage, .mrt	A Gianni Stiletto - live, Ritornell & Mimú, Evirgen, Abendprozessor	ab 23:00
-------------------------	---	----------



SA 27.03.2010

EXHIBITION AUSSTELLUNGSOPENING

Altar Ego	V_port,	16:00
Depart (Wien)	MuseumsQuartier	

TENSOR / 48° 11'33.67"N / 16° 20'44.00"E / 2010.03.27 18:00	Kasulke	18:00
Motionlab und Neon Golden (Wien)		

Silenus	Salon Projektionist	20:00
Synes Elischka (Wien)		

PARTY / LIVE OPENING PARTY
FLUC WANNE - DRUMPOET COMMUNITY NIGHT

V wemakevisuals mit conny + keinponny (Wien)	A Johannes Lehner (Drumpoet Community, Do Easy Rec, Wien)	23:00 - 01:30
mimu (mimu merz, Wien)	Alex Dallas (Drumpoet Community, Zürich)	01:30 - 03:45
super e:v/a (streiten rec., sound:frame, Wien)	Ron Shiller (Drumpoet Community, Zürich)	03:45 - 06:00

FLUC

V Visuelle Installation	A Luis Figueiroa, Derek Foreal & Mr. Guan	18:00 - 00:00
lichterloh (Pratersauna, Wien)	(The Loud Minority, Wien)	
	Violetta Parisini (Wien)	00:00 - 02:00
	glamboys VIE (Wien)	02:00 - 04:00

URBAN SPACE Fassadenprojektion

Die Vers (Wien)	Fluc	ab 18:00
-----------------	------	----------



DI 30.03.2010 & MI 31.03.2010

WORKSHOP SOUND:FRAME WORKSHOPS

Trickfilm- und Soundworkshops im Kindermuseum	ZOOM	9:00 - 10:30
Verena Faißt	Kindermuseum	11:00 - 12:30



DO 01.04.2010

WORKSHOP

SOUND:FRAME WORKSHOPS

Trickfilm- und Soundworkshops im Kindermuseum Verena Faißt	ZOOM Kindermuseum	9:00 - 10:30 11:00 - 12:30
Mapping with Modul8 for Intermediates (English) hosted by Mapping Festival - Ilan Katin	Media Quarter Marx	13:00 - 20:00
Video Footage for Beginners Bljak! (Wien) und Billy Roisz (Wien)	wienXtra medienzentrum	15:00 - 20:00
Urban Guerilla Action OMA international (Tagtool)	wienXtra medienzentrum	16:00 - 20:00
Quartz Composer Workshop Neon Golden (Wien)	Media Quarter Marx	13:00 - 20:00

EXHIBITION

AUSSTELLUNGSOPENING

POINT LINE SURFACE SPACE - KUNSTHALLE PROJECT SPACE Lightrails Strukt (Strukt Design Büro, Wien), unheilbar architektur (Wien), DIGITALOFEN Audiobakery (Wien) Light Shadow Light Strukt (Strukt Design Büro, Wien), Catweasel (UK) lightqb Kathrin Guthier (DE)	19:00
--	-------

PARTY / LIVE

JAZZDINATION MEETS SOUND:FRAME - KUNSTHALLE PROJECT SPACE

Interviews mit Sofa Surfers, channel-f Jazzdination DJs	ab 21:00
--	----------



FR 02.04.2010

WORKSHOP

SOUND:FRAME WORKSHOPS

VJ TO GO for Beginners / All Facts Inclusive Bljak! (Wien) und luma.launisch (NYC, Wien)	wienXtra medienzentrum	15:00 - 20:00
Urban Guerilla Action OMA international (Tagtool)	wienXtra medienzentrum	16:00 - 22:00
DVJ Workshop Concept Solution	Media Quarter Marx	13:00 - 20:00
VideoMovingSystem hosted by VMS - Bildwerk (Wien)	Media Quarter Marx	13:00 - 20:00

COOPERATION

SOUND:FRAME GOES AUFGUSS - PRATERSAUNA

V special pool projection sound:frame, Montage Sauvage	A Kiki (bpitch control, Berlin) Aufguss DJs	ab 23:00
---	--	----------



SO 04.04.2010

COOPERATION

EASTERMEGADANCE - RÖDA, STEYR

V sound:frame visuals	A Staudinger & Schreder - live (Wien) Fauna (flux, Wien) Ken Hayakawa (flexschallplatten, Wien) Simon Lebon (Wien)	ab 21:00
-----------------------	---	----------

● DI 06.04.2010

PARTY / LIVE	SOUND:FRAME FEIERABEND - ELEKTRO GÖNNER		
	V sound:frame video selection	A willFling (praterei, Wien) felix 'BNCKD' leiter (praterei, Wien)	ab 21:00

● DO 08.04.2010

FILM	SOUND:FRAME SCREENING - SCHIKANEDERKINO		
	Speaking in Code Amy Grill (USA, 2009)		21:00, 23:00
PARTY / LIVE	SOUND:FRAME SCREENING AFTERSHOW - SCHIKANEDER		
	V sound:frame video selection	A Austropiefke mit Freunden (Wien)	ab 23:00

● FR 09.04.2010

SYMPOSIUM	DEPARTURE CONFERENCE TAG 1 Kunsthalle Project Space		
	ZUM UMGANG MIT DEM RAUM. RAUMTHEORIEN AUS DEM BLICKWINKEL VERWANDTER KUNSTSPARTEN.		
	Begrüßung Christoph Thun-Hohenstein (departure, Wien)		13:00 - 13:15
	dimensions Eva Fischer (sound:frame, Wien)	Lecture	13:15 - 13:45
	Topoästhetische Bifurkationen - Über die Kreation von Raum aus der Diffusion = Mapping von Orten Marc Ries (Hochschule für Gestaltung, Offenbach am Main, Wien) im Gespräch mit Bernhard Lang (Wien)	Talk	13:45 - 14:45
	Von Kathedralen, Soundscapes und iPods: Spatiale Aufmerksamkeit und Hörraumhören in Wahrnehmung, Medien, Musik. Peter Rantasa (Wien)	Lecture	15:00 - 16:00
	Raum, Projektion und Virtualität. Diskussion zum Verhältnis von Design, Musik und Architektur Lilli Hollein (feld72, Wien), Sandra Manninger (SPAN Arch, Wien), ambientartlab (Laboratory for Digital Art and Interactive Media, Wien) Moderation: Iver Ohm (die angewandte, Wien)	Panel Discussion	16:30 - 18:00
	„Visuals made in Austria. Projekteure, Individualisten, Spielfilmer“ Olivia Macho, A, 2009 Einführung von Jan Lauth (poool, Wien) und Olivia Macho (Wien)	Screening	18:15 - 20:30
	COOPERATION		
	SUSI'S SOUND:FRAME		
	V Leonardo (Bunny Lake, Backláb)	A A.G. Trio - live, Odd, Flow Job, Colt	ab 23:00



SA 10.04.2010

SYMPOSIUM

DEPARTURE CONFERENCE | TAG 2
Kunsthalle Project Space

AUDIO:VISUELLE TENDENZEN. TECHNOLOGIEN, INHALTE UND ÄSTHETISCHE FRAGEN.

Begrüßung Christoph Thun-Hohenstein (departure, Wien)		13:00 - 13:15
Audio:Visual Festivals in Europe Martin Bricelj (MoTA Spring Festival Ljubljana) im Gespräch mit Heinrich Deisl (skug - Journal für Musik, Wien)	Talk (englisch)	13:15 - 14:15
The Artist Formerly Known as VJ Anita Hafner (Lost in Bass, Wien)	Lecture	14:15 - 15:15
Kunst im öffentlichen Raum Bettina Leidl (Kunsthalle, KÖR, Wien) im Gespräch mit Stefan Niederwieser (thegap, Wien)	Talk	15:30 - 16:30
Extended Canvas Strukt (Strukt Design Büro, Wien)	Lecture	17:30 - 18:30
Begrifflichkeiten und (Kunst)ansprüche Pepi Öttl (Wien), Florian Launisch (luma.launisch, sound:frame, Wien), Strukt (Strukt Design Büro, Wien), Money Penny (Motionlab, Wien) Moderation: Laura Welzenbach (sound:frame, Wien)	Panel Discussion	18:45 - 20:30

COOPERATION

STURM & DRANG | PLANETARIUM

V Club Kohelet Nowemba (Wien) e:v/a (sound:frame, Wien)	A Maayan Nidam aka Miss Fitz (Perlon, Wolf + Lamb, Contextterior, raum...musik, Berlin) Anna Leiser (Resolut, Wien) Lena (con.trust, Trallala, Linz)	ab 23:00
---	---	----------



DO 15.04.2010

PARTY / LIVE

CLOSING WEEKEND | OTTAKRINGER BRAUEREI
Pioneer Pro Dj Test Station by Concept Solution

OTTAKRINGER BRAUEREI - ALTE TECHNIK

V .mrt (reflect, Elektrofachadel, Wien)	A Ben Bohème, Charles Flick und Bobo Collins (Funkberater, Wien)	23:00 - 01:30
audio:visual 3D Show - Parallaxis (Wien)	Parallaxis (Wien)	01:30 - 02:30
DAS SYNTHIE MODUL (Wien)	DAS SYNTHIE MODUL - live (Wien)	02:30 - 03:30
LWZ - linke wienzeile studios (Wien)	Vera (Oslo Rec, Frankfurt)	03:30 - 06:00

OTTAKRINGER BRAUEREI - HEFEBODEN

V annablume (superkitsch, Wien)	A DJ Joe-Joe (Digital Konfusion, FM4, NYC, Wien)	23:00 - 00:30
Sofa Surfers (Monoscope Productions, Wien)	Sofa Surfers - Album Release - live (Monoscope Productions, Wien)	00:30 - 02:00
Planningtorock (Rostron Records, DFA Records, Berlin)	Planningtorock - live (Rostron Records, DFA Records, Berlin)	02:00 - 03:30
Etepetete Girls (bummbumm, Graz, Wien)	Etepetete Girls (bummbumm, Graz, Wien)	03:30 - 06:00

FR 16.04.2010

PARTY / LIVE

CLOSING WEEKEND | OTTAKRINGER BRAUEREI

Pioneer Pro Dj Test Station by Concept Solution

PARTYSTRASSENBAHN #1 | HOSTED BY FILTERQUEEN

Karlsplatz > Ottakringer Brauerei > Karlsplatz

V MOMO 1030 (Drawvolution, Wien)	A Laminat, Rantanplan, Beppo Ton, Herb Piper (FILTERQUEEN, Wien)	ab 20:00
----------------------------------	--	----------

PARTYSTRASSENBAHN #2 | HOSTED BY RESOLUT

Karlsplatz > Ottakringer Brauerei > Karlsplatz

V MOMO 1030 (Drawvolution, Wien)	A Slick, Dr. Blake, Anna Leiser (Resolut, Wien)	ab 20:00
----------------------------------	---	----------

OTTAKRINGER BRAUEREI - ALTE TECHNIK | PRESENTED BY RED BULL MUSIC ACADEMY

V Visuelle Installation Legoman (AntiVJ, Brüssel) Simon Geilfus (AntiVJ, Brüssel)	A DJ Glow (trust, zero*, Wien, Berlin) Microthol - live (trust, Wien) Jori Hulkkonen (F-Communications, Finnland) Patrick Pulsinger (cheap rec., Wien)	23:00 - 00:30 00:30 - 01:30 01:30 - 04:00 04:00 - 06:00
---	---	--

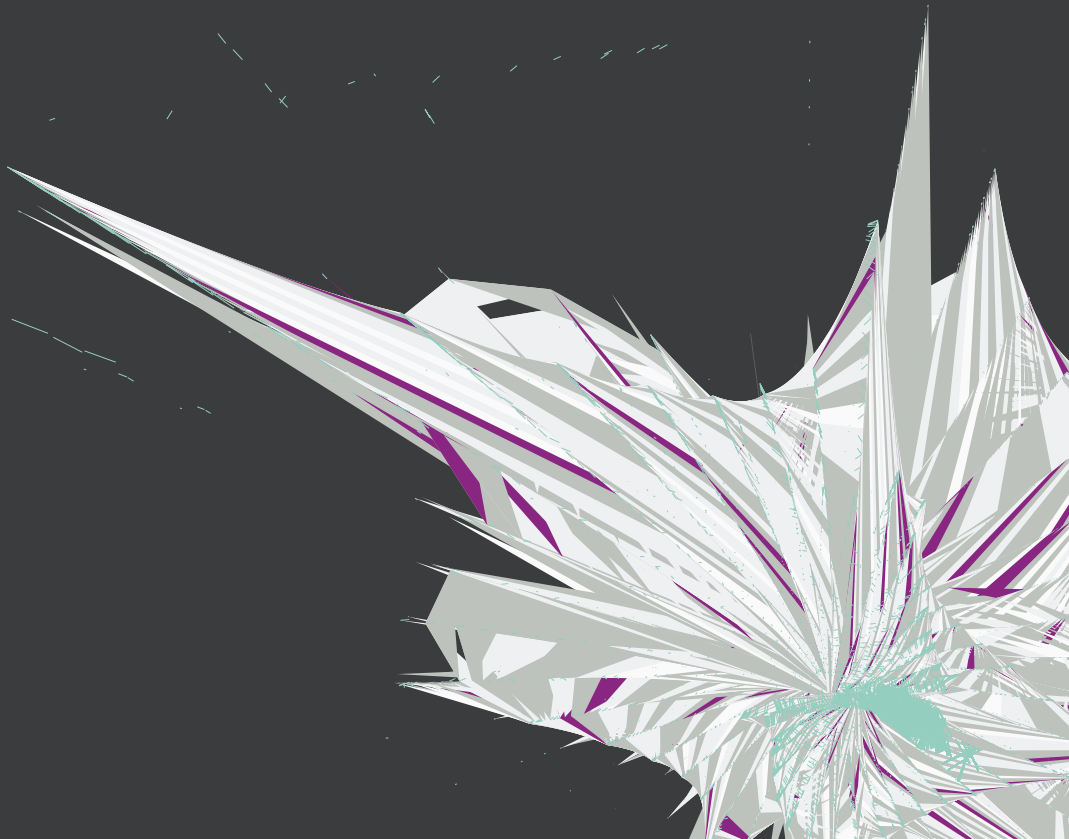
OTTAKRINGER BRAUEREI - HEFEBODEN - VISUALS HOSTED BY MAPPING FESTIVAL

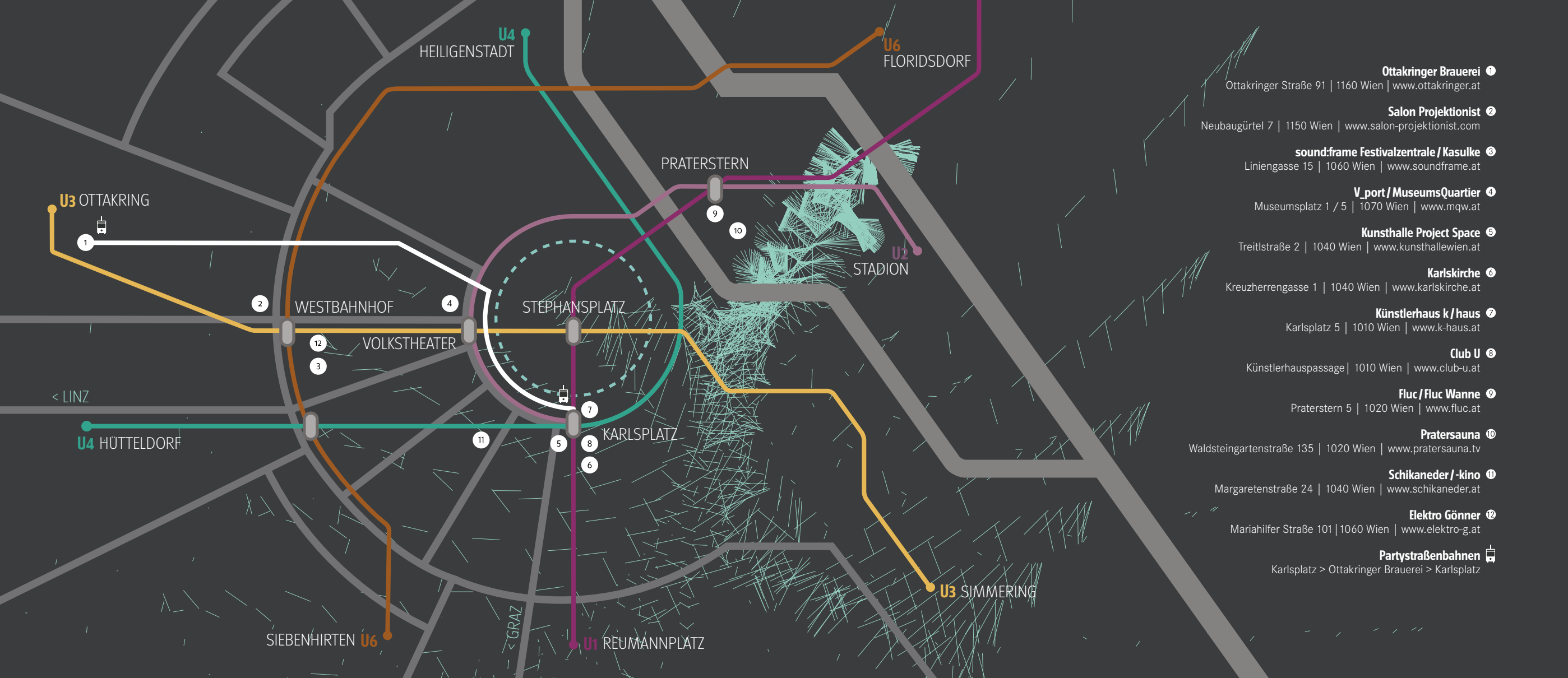
V Boris Edelstein (Modul8 Team, Genf) Sigma6 (Mapping Festival, Genf) Ilan Katin (Modul8 Team, NYC, Berlin) Azadeeh (Mapping Festival, Genf)	A Ina D (Wien) Lusine - live (Ghostly International, Seattle) Ame (Innervisions, Frankfurt) Steffi (Ostgut Ton, Berlin)	23:00 - 01:00 01:00 - 02:00 02:00 - 04:30 04:30 - 06:30
---	--	--

OTTAKRINGER BRAUEREI - GERSTENBODEN

thegap - 105 Release Party

V Visuelle Installation MXZEHN (25 Masterpieces per Second, Weimar)	A Moogle (Knex, Club Hot Shit, Wien) channel-f - live (Tjummy Records, Wien) caTekk (Flex Schallplatten, Estrela, Wien) Christópher Groove (Do Easy Rec, Wien) Jake the Rapper (combination, bar25, Berlin)	23:00 - 01:00 01:00 - 03:00 03:00 - 04:00 04:00 - 06:00
--	---	--





Ottakringer Brauerei ①

Ottakringer Straße 91 | 1160 Wien | www.ottakringer.at

Salon Projektionist ②

Neubaugürtel 7 | 1150 Wien | www.salon-projektionist.com

sound:frame Festivalzentrale / Kasulke ③

Liniengasse 15 | 1060 Wien | www.soundframe.at

V_port / MuseumsQuartier ④

Museumsplatz 1 / 5 | 1070 Wien | www.mqw.at

Kunsthalle Project Space ⑤

Treitlstraße 2 | 1040 Wien | www.kunsthallewien.at

Karlskirche ⑥

Kreuzherrngasse 1 | 1040 Wien | www.karlskirche.at

Künstlerhaus k / haus ⑦

Karlsplatz 5 | 1010 Wien | www.k-haus.at

Club U ⑧

Künstlerhauspassage | 1010 Wien | www.club-u.at

Fluc / Fluc Wanne ⑨

Praterstern 5 | 1020 Wien | www.fluc.at

Pratersauna ⑩

Waldsteingartenstraße 135 | 1020 Wien | www.pratersauna.tv

Schikaneder / -kino ⑪

Margaretenstraße 24 | 1040 Wien | www.schikaneder.at

Elektro Gönner ⑫

Mariahilfer Straße 101 | 1060 Wien | www.elektro-g.at

Partystraßenbahnen 

Karlsplatz > Ottakringer Brauerei > Karlsplatz



SOUND:FRAME TEAM 2010

Veronika Bartussek, Rebecca Büchler, Christoph Buchner, Xenia Dürr,

Maria Elíasch, Marlene Engel, Claudio Farkasch, Xerena Falsst,

Ursula Feuersinger, Marcus Fieseler, Eva Fischer, David Gallmeister,

Michaela Geboltsberger, Michaela Götsch, Sarah Gspandel,

Simon Hellmayr, Sylvia Hirschvogel, Peter „hoebis“ Hoerbürger,

Manuel Johns, Yvonne Kaufmann, Romana Kleewein, Leonhard Lass,

Markus Lubej, Michael Merzlikar, Ernst Miesgang, Thorsten Mondrzyk,

Gerald Moser, Mateusz Najder, Dorian Pearce, Thomas Planitzer,

Benjamin Pokropek, Leonard Pokropek, Iver Ohm, Maria Pfeifer, Julia Rommel,

Manuel Scheiwiler, Jörg Schmidtberger, Angela Scholz, Liz Schönfeld,

Johanna Schwediauer, Mathias Seidler, Sarah Steiner, Elisabeth Stöckl,

Florian Tanzer, Astrid Trinkbauer, Daniela Verdel, David Walter,

Alex Welzenbach, Laura Welzenbach, Jasmin Wendlik, Nadine Werjanč,

Alexandra Wimmer, Julia Zdovec, Elisabeth Zotter, ...

IMPRESSUM

Diese Publikation erscheint im Rahmen des Festivals
sound:frame 2010 - festival for audio:visual expressions.
26. März - 18. April 2010.

Kuratorin: Eva Fischer
Co-Kuratorin: Laura Welzenbach
Marketing: Marlene Engel
Presse: Julia Rommel
Raumkurator: Gerald Moser
Raumtypografie: Ursula Feuersinger
Vermittlung: Sylvia Hirschvogel, Sarah Gspandl, Verena Faißt,
Michaela Götsch, Johanna Schwediauer und Iver Ohm
Grafische Leitung: Leonhard Lass
Technische Leitung Audio: Romana Kleewein
Technische Leitung Video: Thomas Planitzer, Benjamin Pokropek,
Leonard Pokropek
Koordination: Astrid Trinkbauer

Herausgeber: Eva Fischer
Fotos: Claudio Farkasch
Grafik-Design: Sarah Steiner, Nadine Werjant
Koordination Grafik-Design: Michael Merzlikar
Redaktion: Michaela Geboltsberger, Laura Welzenbach
Übersetzung: Simon Hellmayr
Lektorat: Georg Hellmayr
Druck: REMA print, Wien

Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten.
© Wien, 2010, sound:frame

IMPRINT

This publication is released on the occasion of
sound:frame/2010 - festival for audio:visual expressions.
March 26th - April 18th, 2010.

Curator: Eva Fischer
Co-Curator: Laura Welzenbach
Marketing: Marlene Engel
Press: Julia Rommel
Room Curator: Gerald Moser
Room Typography: Ursula Feuersinger
Art Education: Sylvia Hirschvogel, Sarah Gspandl, Verena Faißt,
Michaela Götsch, Johanna Schwediauer und Iver Ohm
Graphical Director: Leonhard Lass
Technical Director Audio: Romana Kleewein
Technical Director Video: Thomas Planitzer, Benjamin Pokropek,
Leonard Pokropek
Coordination: Astrid Trinkbauer

Editor: Eva Fischer
Photography: Claudio Farkasch
Graphic-Design: Sarah Steiner, Nadine Werjant
Coordination Graphic-Design: Michael Merzlikar
Compilation: Michaela Geboltsberger, Laura Welzenbach
Translation: Simon Hellmayr
Proof reading: Georg Hellmayr
Print: REMA print, Vienna

Changes and typographical errors reserved.
© Vienna, 2010, sound:frame